



EM-BOX

Journal für die Heidelberger Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg

Mit dem Humor von Lorient durch all die Jahre

Em-Box-Redaktionsleitung geht in den Ruhestand / Von Karin Weinmann-Abel und Hans Hippelein

Nun ist es also soweit: Wir hören auf mit der Em-Box.

Wir, das sind die Hauptmacher des Blattes für die Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg: Karin Weinmann-Abel als Redaktionsleiterin und Hans Hippelein als Layouter.

Vor 30 Jahren erschien die erste „Em-Box-Info“. Initiiert wurde sie von der Stadt Heidelberg mit Beate Weber als Oberbürgermeisterin und Rudi Lerche als ihr Stadtverwaltungsdirektor.

Da war der Emmertsgrund gerade mal 23 Jahre alt.

Treibende Kräfte waren die Vorstandsmitglieder des 1993 gegründeten Kulturkreises Emmertsgrund, unter ihnen der 2020 verstorbene Klaus Runge, Politik-Redakteur bei der Rhein-Neckar-Zeitung. Er lehrte Interessierte aus den Stadtteilvereinen Emmertsgrund und Boxberg das Zeitungsmachen.

Zwei Themen ziehen sich durch fast alle Hefte hindurch bis zur jetzigen Ausgabe: Vermüllung und Nahversorgung. Unspektakulär und doch äußerst prekär. Die Themen, die die Leser:innenschaft der Bergstadtteile am meisten bewegten und noch bewegen. Da-



Auf dem Lorient-Sofa die Eheleute und Macher der Em-Box – eine humorige Illustration zur 100. Ausgabe 2021, wie scheinbare Harmonie die Holprigkeit beim Werdegang des Blattes kaschiert. Nachzulesen in einem Interview unter „Archiv“ auf der Website www.em-box-info.de, JG. 2021, Seite 19. Unter derselben Adresse finden sich alle Em-Box-Ausgaben ab der Nummer 1. Foto: Em-Box-Archiv

mit einhergehend immer wieder das Gefühl, von der Stadt Heidelberg abgehängt zu sein. Das betraf auch die Flüchtlingsbewegung, Religion, Bildung, Umwelt und das gesamte komplexe Sozialgefüge in den Bergstadtteilen. Die Em-Box-Redaktion musste nur hin-hören, was aus deren Mitte kam. Urheber solcher Themen waren die „Freien“ unter denen, die der Zeitung zuarbeiteten. Ohne sie wäre die ehrenamtliche Redaktion, die sich zum Teil aus noch Berufstätigen zusammensetzte, zum Scheitern verurteilt gewesen. Daneben gab und gibt es die „Festen“. Das sind die, die sich regelmäßig zu Redaktionssitzungen einfinden, um Ordnung ins Chaos zu bringen. Da stechen vor al-

lem diejenigen hervor, die jahrelang mitarbeiteten, die am Ball blieben, auch wenn es chaotisch wurde. Dazu gehörten neben den oben Genannten vor allem Mari- on Klein (s. Nachruf auf Seite 13) und Susanne Eckl-Gruß vom Emmertsgrund sowie Inka Nüßgen, leider ebenfalls schon verstorben, und Hans-Werner Franz, beide vom Boxberg.

Chaotisch wurde es oft dann, wenn es ums Geld ging. Denn nach dem städtischen Anschub musste sich die Em-Box finanziell selbst tragen. Das funktioniert bis jetzt über Anzeigen. Chaos manchmal auch, wenn es um Themendiskussionen ging. Bei bis zu zehn freiwilligen unbezahlten Re-

daktionsmitgliedern nicht immer einfach, zu einem Konsens zu gelangen, ohne dass sich der eine/die andere wieder aus der Redaktion verabschiedete. Es war ja nicht so, dass alle, einschließlich Leserinnen und Leser, immer und überall „Hurra!“ geschrien hätten zur liberalen Linie des Blattes. Trotzdem blieb man in der Regel der Linie treu, auch Andersmeinenden mit Toleranz und Respekt zu beugen.

Denn die tragenden Säulen des Blattes sind die Slogans, die sich der Kulturkreis Emmertsgrund, ab 1996 Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg, bei seiner Gründung gegeben hatte: Die Menschen sollten sich mit ihrem Stadtteil identifizieren können (Identifikation). Verschiedene Kulturen und soziale Schichten sollten nicht auseinanderdriften, sondern ihr Gemeinsames suchen (Integration). Und es sollte gelingen, sich über anstehende Themen auszutauschen (Kommunikation). Kein leichtes Unterfangen bei der Bevölkerungsvielfalt auf dem Berg. Die Welt im Kleinen abzubilden, da war die Em-Box manchmal mehr erfolgreich, manchmal weniger.

Fortsetzung Seite 2

HEUTE FÜR SIE

Abschied von der Em-Box
Grußworte vom Oberbürgermeister & anderen S. 2, 23-25

Quartiersimpulse
„Gemeinsam für den Emmertsgrund“ S. 7 u. 9

Modenschau: Aus alt mach neu
Workshop des Leseclubs an der Emmertsgrundschule S.12

Im Ruhestand
Leiterin des Seniorenzentrums verabschiedet S. 18

Zu den Buslinien 27 und 29
Boxberger Erfolge S. 3

Unterschätzter Boxberg
Lego-City in der WPS S. 11

Kultursommer-Programm
Konzerte, Lesungen, Film S. 16

Wir Leser meinen
Müllkontrolle tut not S. 22

Fortsetzung von Seite 1

Wenn die Stadtteilzeitung nun in jüngere Hände übergeht, wird sie ihrer Linie wohl treu bleiben. Dafür bürgen der Redaktionsleiter der Online-Ausgabe, Ansgar Hofmann, Vorsitzender des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, sowie die künftige Leiterin des gedruckten Blattes, Stella Unger. Jedoch werden neue Herausforderungen auf sie zukommen: Wie geht der Journalismus mit dem Phänomen KI um? Redaktionsmitglied und Journalist Arndt Krödel sprach bereits 2012 in einer Veröffentlichung für die Nürnberger Nachrichten die Gefahren von Menschen ersetzenden Systemen an. Wenn Textmaschinen Artikel erstellen oder Fotos KI-generiert sind, muss der Journalist umso wachsamer sein. Das gilt auch für Zeitungen auf lokaler Ebene. Wie es mit der Em-Box weitergeht, liegt sowohl bei der Stadt als auch den Menschen in den Berg-

In eigener Sache

Die Em-Box lebt weiter! Und zwar aktueller denn je. Deshalb müsst ihr jetzt nicht mehr ein Vierteljahr warten, bis eure Nachrichten, Berichte und Fotos an die Öffentlichkeit gelangen. Ihr könnt sie gleich nach einer Veranstaltung schreiben und an folgende Adresse schicken: redaktion@em-box-info.de. Dort werden sie bearbeitet und so schnell wie möglich auf die Em-Box-Website www.em-box-info.de gestellt. Das Gute daran: Wer nicht im Internet unterwegs ist, bekommt trotzdem wie seither vierteljährlich die Druckausgabe mit denselben Berichten weiterhin kostenlos frei Haus geliefert. So seid ihr immer auf dem Laufenden, was im Boxberg und Emmertsgrund los ist.

Bitte beachten: Texte sollten so kurz wie möglich gehalten werden (ca. 2 000 Zeichen incl. Leerzeichen). Sonst wird die Em-Box zu teuer. Wichtig: immer den Vor- und Nachnamen des Textautors sowie des Fotografen direkt unter den Text schreiben!

stadtteilen. Ziehen alle weiterhin an einem Strang, können wir, inzwischen beide (über) 80, uns mit dieser Ausgabe mehr oder weniger bequem zurücklehnen.

Was der Humorist Lorient alias

Vicco von Bülow wohl dazu sagen würde? Vielleicht diese seiner Erkenntnisse: „Frauen und Männer passen einfach nicht zusammen“, und: Der Ruhestand ist zum Üben da („Pappa ante portas“).



Redaktionssitzung 1997 mit (v.l.) Klaus Runge, der Ernst Schwemmer (Stadtteilverein Boxberg), Uwe Bölke, Karin Weinmann-Abel und Hans Hippelein das damals noch handgemachte Layout erklärt. Archivfoto

IMPRESSUM

„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 5 000 Exemplaren

1. Erscheinungsjahr 1996

Herausgeber:

Trägerverein Em-Box e.V., Stadtteilverein HD-Emmertsgrund e.V.

Redaktion:

Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:

Ahmed Abdallah (AhA), Peter Becker (pbc), Max Hilker (M.H.), Dr. Hans Hippelein (hhh), Arndt Krödel (ark), Andrea Schliwa (ans), Stella Unger, Elisabeth Schladitz (Schatzmeisterin)

Anschrift der Redaktion:

Em-Box, Forum 5, 69126 HD
redaktion@em-box-info.de

Layout: Dr. Hans Hippelein

Druck: City-Druck Heidelberg
Wernher-von-Braun-Straße 9,
69214 Eppelheim

Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe 2026: 28. Sept. 2026

Anzeigenannahme: Dr. Hans Hippelein, Anzeigenschluss: 21. Sept. 2026

e-mail: h.hippelein@web.de

Spendenkonto:

Sparkasse Heidelberg, IBAN
DE08 6725 0020 0009 3419 35

Grußwort des Oberbürgermeisters zum Abschied



Liebes EM-BOX-Team, wenn ihr euch einmal ganz objektiv vor Augen führen möchtet, warum ihr nach 30 Jahren Stadtteilzeitung für den Emmertsgrund und den Boxberg auf das Erreichte richtig stolz sein könnt, lohnt sich ein Blick in die Heidelberg-Studie von

2023, Seite 79. Dort ist zu lesen, dass im Emmertsgrund 80 Prozent der Befragten die EM-BOX zur Information über aktuelle Themen in Heidelberg nutzen, im Boxberg sind es 62 Prozent. Das sind überragende Werte, die für mich nur eine Folgerung zulassen: Die EM-BOX ist ein unverzichtbarer Bestandteil der zwei Bergstadtteile.

Zeitungen machen ist ein schwieriges Geschäft. Vor allem wenn die Reporterinnen und Reporter das Schreiben der Artikel, wie bei der EM-BOX, ehrenamtlich erledigen. Das braucht viel Enthusiasmus und vor allem Identifikation mit dem Thema: Das Leben in den beiden Bergstadtteilen mit all seinen Vorzügen und Herausforderungen. 30 Jahre EM-

BOX heißt, Schreiben über Konflikte und Gemeinsamkeiten, über Menschen, die für den Boxberg oder Emmertsgrund Dinge in die Hand nehmen, weil sie ihren Wohnort so schätzen. Die EM-BOX ist seit drei Jahrzehnten ein zuverlässiger Beobachter und profunder Kenner dessen, was im Kleinen und Großen auf dem Berg passiert und die Menschen dort bewegt.

Aus der Vielzahl derjenigen, die mit ihren Beiträgen die EM-BOX lesenswert machen, möchte ich Karin Weinmann-Abel hervorheben, die seit der ersten Ausgabe des Journals in leitender Funktion maßgeblich zum Erfolg der Stadtteilzeitung beigetragen hat. Mit dieser Ausgabe verabschiedet sie sich als Re-

daktionsleiterin nach 30 Jahren. Vielen Dank für dieses großartige ehrenamtliche Engagement. Als Online-Ausgabe soll die EM-BOX nun noch präsenter und aktueller werden sowie stärker jüngere Bergbewohnerinnen und -bewohner ansprechen. Wenn die Macherinnen und Macher der EM-BOX den Puls der beiden Bergstadtteile in Zukunft genauso deutlich wahrnehmen, wie ihnen das in den vergangenen drei Jahrzehnten gelang, dann sind auch die nächsten 30 Jahre EM-BOX gesichert.

Prof. Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Zum Nahverkehr

Bergbewohner kämpfen um Buslinien

Im Jahr 2024 stellte die SPD-Gemeinderatsfraktion auf einer öffentlichen Veranstaltung Einsparvorschläge für den öffentlichen Nahverkehr vor. Vertreter des Stadtteilvereins Boxberg wurden dabei auf geplante Änderungen aufmerksam, die auch die für den Stadtteil wichtige Buslinie 29 betrafen. Bei ihrem darauf folgenden Protest wurden sie vom Stadtteilverein Emmertsgrund unterstützt.

Im Dezember 2024 lud der Stadtteilverein Boxberg zu einer Bürgersprechstunde mit Gemeinderät*innen verschiedener Fraktionen ein. Dabei war zu erfahren, dass die Linie 29 ab Mitte 2026 stadteinwärts nicht mehr an der Haltestelle Rohrbach-Süd halten soll – eine Veränderung mit spürbaren Nachteilen für viele Menschen aus den Bergstadtteilen. In den folgenden Monaten beschäftigte sich der Stadtteilverein intensiv mit dem Thema. Bürgerinnen und Bürger brachten ihre Erfahrungen, Wünsche und Ideen in die Bürgersprechstunden ein. Gemeinsam mit Vertreter*innen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen, Die Heidelberger und Volt wurden Anfang 2026 Lösungsansätze entwickelt, um die

Auswirkungen der neuen Linienführung abzumildern. Die unterschiedlichen Vorschläge wurden im Fahrgastbeirat, im Arbeitskreis Umwelt und Mobilität sowie mit der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH weiter ausgearbeitet, und im April 2026 stellte der Fahrgastbeirat schließlich die Verlängerung der Buslinie 27 über den Boxberg als ausgleichende Lösung vor. Dank der Umleitung der Buslinie 27 vom Mombertplatz über

die Haltestellen Buchwaldweg, Haselnussweg, Boxberg und Götzberg erhält der Boxberg eine Verbindung ins Tal im 10-Minuten-Takt, wobei abwechselnd über Rohrbach-Süd das Gewerbegebiet (Linie 27) und die Innenstadt angefahren werden. Durch den Entfall der Haltestelle Rohrbach-Süd erreichen die Emmertsgrunder und Boxberger Fahrgäste den Karlstorbahnhof bzw. die Innenstadt mit der Linie 29 rund 5 Minuten früher als bisher – und die RNV spart zudem rund 150.000 Euro pro Jahr.

Die Boxberger Bezirksbeiräte unterstützten diesen Vorschlag, und am 11. Juni stimmte ihm der Gemeinderat zu. Die Emmertsgrunder Bezirksbeiräte waren trotz Betroffenheit bezüglich der Linie

27 in diese Entscheidungen nicht eingebunden und habe dagegen in der letzten Bezirksbeiratssitzung Beschwerde eingelegt.

Als gravierenden Nachteil für alle nicht am Mombertplatz einsteigenden ÖPNV-NutzerInnen des Emmertsgrunds bezeichnet der Vorsitzende des Emmertsgrunder Stadtteilvereins Peter Libner die um zehn Minuten verlängerte Fahrzeit des 27ers. Um zur gewohnten Zeit in der Schule oder am Arbeitsplatz anzukommen, müssen sie am Mombertplatz von der 27 in den vom Boxberg kommenden 29er umsteigen. Hier wird es entscheidend darauf ankommen, ob es dem RNV gelingt, am Mombertplatz kurze Umsteigezeiten sicher zu stellen.

Ergänzend ist seit Anfang Juni der Kleinbus fips in beiden Bergstadtteilen unterwegs und bindet demnächst ebenfalls Rohrbach-Süd und Kaufland an.

Mehr Informationen zum fips: <https://www.rnv-online.de/fahrtinfo/fips/> und hier unten sowie auf Seite 15 Michael Barton / hhh



Bürgersprechstunde im Dezember 2024 mit den Gemeinderäten Andreas Gottschalk (Volt), Nicole Marmé (CDU), Christoph Rothfuß (Die Grünen), Larissa Winter-Horn (Die Heidelberger) und Sören Michelsburg (SPD) sowie den Vorständen des Stadtteilvereins Boxberg, Renate und Ulrich Deutschmann (beide stehend) Foto: M. Barton



Neue Streckenführungen der Linienbusse 27 und 29

Grafik: Schneider

Der fips ist da!

Neues Mobilitätsangebot in den Bergstadtteilen

fips ist ein „flexibles innovatives Personenshuttle“ und ergänzt das ÖPNV-Angebot der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv). Ab sofort sind die fips-Kleinbusse auch im Gebiet Emmertsgrund/Boxberg/Rohrbach Süd unterwegs. Betriebszeiten: Täglich von 5:00 Uhr morgens bis 1:15 Uhr nachts.

Fahrpreis: Es gilt der normale VRN-Tarif. Wenn Sie ein gültiges Ticket (z. B. das Deutschland-Ticket) besitzen, fahren Sie ohne Aufpreis mit. Buchung per Smartphone über die myVRN-App. Fahrgäste ohne Smartphone können fips auch nach vorheriger Registrierung (Postversand oder Abgabe in einer

Mobilitätszentrale) telefonisch unter der Nummer 0621 / 10 77 077 buchen, dies rund um die Uhr. Weitere Details und eine Übersicht des Bediengbietes finden Sie online unter www.rnv-online.de/fips M.H.



Eduard Elser von rnv (l.) klärt am Forum 5 über fips auf. Weitere Infos auf Seite 15 hier im Heft. Foto: wa

Begegnungen in gelebter Interkulturalität

Gut besuchtes Stadtteilstfest im Emmertsgrund bei sonnigem Wetter – Rückkehr zur alten Wirkungsstätte



Mit dem zweiten Schlag brachte Stadtrat Bülent Teztiker (l.), unterstützt von Migrationsbeirat Pal-Rath, das Fassbier zum Sprudeln. Foto: wa

Viel Konkurrenz von Festen im Tal hatte dieses Jahr das Stadtteilstfest im Emmertsgrund. Trotzdem war es an diesem angenehmen warmen Sommertag sehr gut besucht. Statt kommerzieller Buden wie die Jahre zuvor auf dem oberen Tech Tower-

Gelände gab es diesmal viel Beteiligung der ortsansässigen Einrichtungen und Vereine vor dem Bürgerhaus. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden des Stadtteilvereins, Peter Libner, übernahm Grünen-Stadtrat Bülent Teztiker in Vertretung von

Bürgermeister Jürgen Odszuk den Fassanstich, nicht ohne vorauszuschicken, wie gern er auf dem Berg sei und dass ihm der Emmertsgrund inzwischen sehr ans Herz gewachsen sei.

Musikalisch begleitet vom Jugendblasorchester Emmertsgrund und den Kindern der Grundschule konnten die Gäste auf und vor der Naturbühne ein vielfältiges Programm mit sportlichen, tänzerischen und kulturellen Vorführungen genießen. Für Menschen jeden Alters gab es Interessantes, Lehrreiches und Unterhaltsames zu entdecken. Neu dabei: der „Riot Reading Club“ mit stündlichen Lesungen. Ein internationales kulinarisches Angebot sorgte für den leiblichen Genuss. Zahlreiche Begegnungen und gelebte Interkulturalität der Bewohner prägten den Tag, der in den späten Abendstunden mit stimmungsvol-

ler Live-Musik ausklang. Fazit Peter Libners: „Das Fest unten vor dem Bürgerhaus ist authentischer, passt besser zum Emmertsgrund und bietet mehr Chancen zur Entfaltung“.

ans/wa



Am Infostand von BIWAQ war das Angeln von Gummienten der Renner.

Foto: wa

Verjüngungskur für den Stadtteilverein

Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins Emmertsgrund mit teils neuen Gesichtern

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Stadtteilvereins Emmertsgrund war einer der wichtigsten Tagesordnungspunkte die Neuwahl des Vorstandes. Es stand ein Generationswechsel an, da der langjährige 1. Vorsitzende, Fritz Zernick, schon zeitig angekündigt hatte, dass er sich nicht wieder zur Wahl stellt, denn er müsse sich verstärkt um seine Gesundheit kümmern. In seinem letzten Rechenschaftsbericht sprach er die wichtigsten Ereignisse an, die im letzten Jahr die Arbeit des Stadtteilvereins beeinflussten.

Man hat eine Anzahl von Räumen der GGH im Forum 5 übernommen, die nun z. T. auch von anderen Vereinen und Gemeinschaften genutzt werden. Der ehemalige Tech Tower, als „Langer

Manfred“ bekannt, hat mit der Fraunhofer-Stiftung einen neuen Eigentümer gefunden. Dort soll künftig Entwicklungsfirma eine Arbeitsstätte geboten werden. Sommertags- und Martinszug sowie Seniorenherbst, Weihnachtsmarkt und das traditionelle Konzert der Heidelberger Sinfoniker

zum Jahresschluss bildeten weitere Höhepunkte.

In der anschließenden Aussprache wurde auch ein Bericht der AG Verkehr behandelt, in dem über die Neueinrichtung des „fips“- Kleinbusses als Verbindung zwischen den Wohnquartieren und Haltestellen der RNV

berichtet wurde.

In den abschließenden Wahlen, die teils offen und teils geheim erfolgten, wurden Peter Libner zum 1. und Jaswinder Pal-Rath zum 2. Vorsitzenden gewählt. Schriftführerin wurde Tatjana Scharow. Als Schatzmeister wurde Peter Hammacher im Amt bestätigt.

Zu BeisitzerInnen wurden gewählt: Garibe Akseven, Jürgen Schwebler, Ahmed Abdalla, David Vössing und auch Fritz Zernick, der sich überzeugen ließ, nochmals im Vorstand mitzuwirken.

In seinem Schlusswort würdigte Peter Libner die Arbeit von Fritz Zernick und auch die 50jährige Mitgliedschaft von Doris Rott und Alfons Kuhn im Verein.

pbc



Der neu gewählte Vorstand (v.l.): G. Akseven, D. Vössing, J. Schwebler, F. Zernick, T. Scharow, P. Libner, J. Pal-Rath, A. Abdalla, P. Hammacher

Foto: wa

Einfach mal machen!

Neues Format im Boxberg: „Flohmarkt & Musik“

Für die Demokratie kann man sich nicht nur in Wort und Schrift einsetzen, sondern auch dadurch, dass das Tanzbein kräftig geschwungen wird. Einmal mehr unter Beweis gestellt wurde dies dank des Boxberger Stadtteilvereins an einem sonnigen Samstag über fünf Stunden hinweg im Hof der katholischen Pfarrgemeinde St. Paul im Buchwaldweg. Zu „Flohmarkt & Musik“ eingeladen hatten die Vereinsvorsitzende Renate Deutschmann mit ihrem Team sowie Griseldis Kumm und Judith Schwarz vom Stadtteilmanagement. Für die Musik sorgten zum einen das „Jazzbergtrio“ sowie die von der Weststädterin Heike Hauck mit aus der Taufe gehobene Initiative „Dance for Democracy“, und für den Flohmarkt sorgten Boxberger

Bürgerinnen und Bürger. Positiv überrascht zeigte sich Deutschmann über die Vielzahl der Anmeldungen.

Zur Unterstützung der Initiative „Wir sind bunt - Farbe bekennen für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte“ der Zukunftswerkstätten Heidelberg sorgte auch die evangelische Lukasgemeinde mit Pfarrerin Carmen Sanftleben. Mit bunten Bändern wurde Vielfalt demonstriert, auch am Info-Stand der Landeszentrale für politische Bildung. Dort betreute Milena Münzer ein Glücksrad, wo es kleine Preise zu gewinnen gab.

„Dance for Democracy“ war laut Heike Hauck im Zuge der



Über die gelungene Veranstaltungspremiere freuen sich Armin Wallnöfer, Heike Hauck, Griseldis Kumm, Judith Schwarz und Renate Deutschmann (hinter dem Banner, v.l.).
Foto: Werner Popanda

großen Demonstrationen nach dem Rechtsextremisten-Treffen in Potsdam im November 2023 entstanden, das bis heute mit dem Stichwort „Remigration“ verbunden wird.

„Wir wollten“, blickt die in der Heidelberger Kommunalpolitik engagierte Hauck auf diese Zeit zurück, „einfach mal was machen für unsere Demokratie.“
pop

Raumschiff zum Mars

Literatur und Musik im „Blickpunkt Boxberg“

Harry Martinson schrieb 1956 in Schweden das Science-Fiction-Epos „Aniara“ mit seinen 103 Versen. Aniara ist der Name eines Raumschiffs, das 8.000 Menschen mit all ihren Hoffnungen, Erinnerungen und Träumen von der verseuchten Erde zum Mars bringen soll. Aber bereits kurz nach dem Start havariert das Schiff, wobei die Lenkung zerstört wird. Von da an fliegt Aniara steuerungsunfähig in Richtung des Sternbilds Leier.

Die Menschen an Bord, die zuvor schon ihre Hoffnung auf eine Zukunft auf der Erde aufgeben mussten, beginnen zu verstehen, dass sie niemals ihr Ziel, den rettenden Mars, erreichen werden. Sie sind zwar am Leben und haben an Bord des Raumschiffs alles, was sie brauchen. Sie erleben aber auch die Zerstörung der Erde mit, die sie ohne Hoffnung auf Rettung in der Dunkelheit des Weltalls zurücklässt.

Seinerzeit sogar als Oper aufgeführt, ist „Aniara“ heute in Deutschland nahezu unbekannt. Harry Martinson ebenso we-

nig, auch wenn er für dieses Werk den Literaturnobelpreis erhielt. Ursprünglich Naturlyriker und Autor von Reiseberichten, wandelte er sich unter den Eindrücken des Zweiten Weltkriegs und der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki zu einem Warnenden vor dem Ende der Menschheit und der Zerstörung der Erde durch den Menschen selbst.

Ein Grund mehr, die Geschichte wieder herauszuholen und vorzutragen, die heute aktueller denn je ist. Und so luden Mika Barton und seine musikalische Reisebegleitung in den „Blickpunkt Boxberg“. Auf gut zwei Stunden komprimiert konnte das Publikum die Reise des Raumschiffs Aniara miterleben.

Singer-Songwriter Joachim Coch (Gitarre und Gesang) und Laura Fortuna Barton (Gesang) webten dazu einen Klangteppich aus emotional und thematisch passenden Liedern. Für alle Anwesenden war es eine ergreifende Geschichte einer vielleicht nicht mehr allzu fernen Zukunft. *embox*

Sonne und Wasser

Tagesstätte-Kinder im Boxberg bepflanzten Hochbeete

Kinder der Evangelischen Kindertagesstätte „Waldzwerge“ bepflanzten im Mai die Hochbeete am Gemeindehaus der Lukasgemeinde. Waltraut Börke, Ulrike Jessberger und ihre Mitstreiterinnen vom Projekt „Bunte Beete Boxberg“ hatten selbiges vorbereitet. Unter Anleitung setzten die Kinder Tomaten, Gurken, Zucchini, Kartoffeln, Paprika

und Lavendel in die drei Hochbeete ein. Danach trugen sie mit ihren Erzieherinnen das Lied „Eine kleine Blüte reckt sich auf“ vor und wurden mit einem kleinen Imbiss, der von Pfarrerin Carmen Sanftleben und dem Stadtteilbüro vorbereitet wurde, belohnt. Wie im Kinderlied formuliert, braucht es nur noch Sonnenschein und ein bisschen Gießen, dann wird



alles sprießen. Die Erdbeerpflanzen vom Vorjahr tragen bereits ein paar rote Früchte, die schon einmal verzehrt werden konnten. Fleißige junge und erwachsene Mitstreiter an den Hochbeeten dürfen auch in der Zukunft an den Beeten ernten. Am harmonischen Miteinander von Kindern und aktiven Frauen hatten alle Beteiligten und Zuschauenden ihre Freude.

Text u. Foto: G. Kumm

Modernste Technik

Spende der Sparkasse Heidelberg für Stadtteilverein

Der Stadtteilverein Emmertsgrund besteht seit 1975. Seine Aufgabe ist es u.a., die Interessen aller Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils gegenüber der Stadt und anderen Institutionen zu vertreten.

Seit 2004 verfügt er über Vereinsräume in der Emmertsgrund-Passage 22, den „Treff 22“, seit vergangenem Jahr zusätzlich über ein Vereinszentrum im Forum 5. Diese Räumlichkeiten werden unter anderem von Kinder- und Jugendgruppen, den Lernpaten, religiösen Gruppen, der Goethe-Gesellschaft, der Em-Box-Redaktion und vom Kulturkreis

Emmertsgrund-Boxberg genutzt. Dank einer großzügigen Spende der Sparkasse Heidelberg konnte im Gemeinschaftsraum im Forum 5, der auch gemietet werden kann, nun ein neuer Fernseher in Betrieb genommen werden. Mit dem TV-Bildschirm ist man bestens vernetzt. Durch den Internetanschluss gibt es die Möglichkeit der Nutzung von Online-Apps und der Wiedergabe verschiedener Medien. Statt der Fernbedienung kann man auch Smartphone und Tablet oder Sprachsteuerung anwenden. Bei der symbolischen Scheckübergabe flimmerte der Image-



Regionalleiter Sascha Lindenblatt (r.) und Filialleiterin Lena Schorsch überreichten Fritz Zernick, Peter Libner und Peter Hammacher (v.r.) vom Stadtteilverein Emmertsgrund eine Spende von 1.000 Euro.

Foto: Sparkasse Heidelberg

film des Stadtteilvereins über den Bildschirm. Die Vertreter der Sparkasse Heidelberg bekräftig-

ten die jahrelange gute Zusammenarbeit. Den Stadtteilverein unterstütze man immer gerne. zg

Vielfalt ist echte Stärke

Zur Eröffnung des Emmertsgrunder Kultursommers



Temperamentvolle Aufführung der Taiko-Trommler

Foto: wa

Die „unglaubliche Kraft“ in den japanisch tradierten Kompositionen der Taiko-Trommler ist Zuhörerinnen Kulturbürgermeisterin Martina Pfister ebenso wenig entgangen wie dem begeistert jubelnden Publikum bei der Eröffnungsshow des Emmertsgrunder Kultursommers. Das sei „die Kraft der Vielfalt“ auf dem Berg, so Pfister und ging gleich lobend auf den Kraftakt ein, den die Organisatoren und Kooperationspartner Stadtteilverein, Kulturkreis, Heidelber-Café und Stadtteilmanagement damit stemmten. Darauf könne man auf dem Berg wirklich stolz

sein, denn „die Vielfalt prägt hier den Alltag“, sei „gelebte Nachbarschaft“ und „keinesfalls eine Bedrohung, sondern echte Stärke“. Zu entdecken, was die unterschiedlichsten Kulturen gemeinsam haben, dafür biete der Kultursommer mit seinen vielfältigen Veranstaltungen bei freiem Eintritt bis Ende August die Gelegenheit. Den Gleichklang des Miteinanders führten nach der Pause auch die Heidelberger Moko-Chöre mit afrikanischen Liedern vor Augen und Ohren.

Gesamtprogramm des Kultursommers: siehe Seite 16 wa

Berühmte Gäste

Neuer Manager beim EMBL-Hotel ISG im Boxberg

Seit kurzem ist Damir Terzic neuer Direktor im ISG-Hotel zwischen den Bergstadtteilen. Als Nachfolger von Sabine Lehninger und Natalie Berger kann er aufbauen auf deren solider Arbeit, fühlt sich aber auch berufen, die Herausforderungen, vor die das Hotel im Konkurrenzkampf mit den Heidelberger Gegebenheiten gestellt ist, anzunehmen.

Erst kürzlich hat er bewiesen, dass das Hotel auch für die Bergstadtteile da ist. Bei den Dreharbeiten zur Verfilmung von Saša Stanišićs Roman „Herkunft“ stand der Tagungsraum des Hotels den Statisten bis zwei Uhr morgens als Umkleide und Maske zur Verfügung. Tatsächlich ist ihm auch wichtig, die Heidelberger aus dem Tal nach oben zu locken, denn wer Auszeitbedarf hat, finde hier die idealen Voraussetzungen: Natur, gute Luft, im Sommer Kühle, und immer Wandern und Radfahrmöglichkeiten.

Sein betriebswirtschaftliches Handwerk hat der geborene Hesse über mehrere Jahre hinweg in England gelernt. Zuletzt führte er

als Hoteldirektor ein großes Haus mit 330 Zimmern in Darmstadt. Das Hotel zwischen Emmertsgrund und Boxberg zeichnet die Besonderheit aus, dass es Teil des benachbarten Weltwissenschaftskonzerns EMBL (Europäisches Molekularbiologisches Laboratorium) ist. Dazu gehören auch zwei EMBL-Gästehäuser. „Wir haben sogar regelmäßig einen Nobelpreisträger hier zu Gast“, berichtet Terzic stolz.

Privat ist er gern auf Weinfesten und -wanderwegen unterwegs, hat früher Volleyball gespielt und ist Eintracht Frankfurt- und Basketball-Fan. Nächstes Jahr treten



seine heimischen 46ers übrigens gegen die MLP Academics an. Darauf freut er sich jetzt schon.

Text und Foto: wa

Sportevent für alle

Ein Jahr Basketballplatz im Emmertsgrund

Unter dem Motto "Freiplatzenkultur! It's a Movement!" feierte der Emmertsgrund das einjährige Jubiläum des Basketballplatzes zwischen den Bergstadtteilen mit dem ersten „Heidelberg Hills Cup“.

Schon eine Stunde vor dem Start strömten Freizeitspieler und Nachbarn auf den Court. Es ging um das reine Miteinander – der Platz war sofort voller Leben, Bewegung und Lachen.

Das von Felix Grädler und Büllent Teztiker (DJ Boulevard Bou) organisierte Event bot Sport für alle Generationen. Im Mittelpunkt stand ein packendes 3-gegen-3-Streetball-Turnier im „Winners Ball“-Modus, geleitet von den Schiris Kayhan und Nurettin. Das bunte Rahmenprogramm bot zudem eine Kids Challenge (bis 13 Jahre), ein

Tischtennis-Turnier des Ping Pong Social Clubs und einen Dreier-Wettbewerb, bei dem es im Finale eine Sony PlayStation 5 zu gewinnen gab.

Wie wichtig solche Begegnungsorte gegen die Polarisierung der Gesellschaft sind, zeigte auch die Präsenz des Beschäftigungsprojekts BIWAQ sowie der Kinderbeauftragten für den Emmertsgrund und den Boxberg.

Genau hier setzt deren persönlicher Wunsch an: Sie rufen alle Jugendlichen und Familien dazu auf, diesen Platz dauerhaft zu nutzen, um Sport zu treiben und Freundschaften zu schließen.

„Zeigen wir der Welt, dass der



Hochspannung beim 3-gegen-3-Streetball-Turnier

Foto: Niko Neidhardt

Emmertsgrund durch seine großartigen Menschen der beste Stadtteil überhaupt ist! Teilhabe in der Kommune beginnt direkt bei uns vor der Haustür. Lasst uns diese Energie gemeinsam bewahren!“

Möglich wurde der Tag durch den Hauptsponsor Sparkasse Heidelberg sowie das Projekt BIWAQ, die Bahnstadt Baller, den

Kiosk Mavie (Batdal) und Halil aus der Emmertsgrundpassage, die halle02, MLP Academics, USC Bascats, Joe Molese, den Stadtteilverein, Hip Hop Heidelberg e.V., OK Kool, das Heidelberg-Cafe, den Edeka Scheck-In, die Heidelberger Brauerei, die Odenwald Quelle, das Icehouse Eppelheim und den Fotografen Niko Neidhardt. *AhA*

Was fehlt jungen Frauen im Stadtteil?

„Quartiersimpulse“ zur nachhaltigen Entwicklung von Quartieren seit 2019 – Beispiel: der Jane's Walk

Das Heidelberger Programm „Gemeinsam für den Emmertsgrund“ ist ein Quartiersprojekt, das nicht mit fertigen Angeboten startet, sondern mit Beziehungen: Die Beteiligten gehen auf Menschen zu, bauen Vertrauen auf und entwickeln dauerhaft tragfähige Begegnungs- und Teilnehmungsformate, die Generationen und Kulturen zusammenbringen. „Ein gutes Zusammenleben im Quartier entsteht dort, wo Menschen sich begegnen, einander zuhören und sich ernst genommen fühlen. Genau hier setzt das Projekt im Emmertsgrund an: Es verbindet Generationen und Menschen mit unterschiedlichen Einwanderungsgeschichten und stärkt so das Miteinander im Alltag“, sagt Stefanie Jansen, Bürgermeisterin

für Soziales, Bildung, Familie und Chancengleichheit der Stadt Heidelberg.

All das steht in einer Pressemitteilung der Stadt Heidelberg. Eines der Projekte, das das Amt initiierte, war der Jane's Walk im Emmertsgrund. Mädchen und junge Frauen sollten zu ihren Bedarfen gehört werden: Was fehlt euch in eurem Stadtteil? Was würdet ihr machen, um euch besser beschäftigt oder unterhalten oder wertgeschätzt zu fühlen?

Wie steht es um euer Sicherheitsgefühl im Stadtteil? Welche Ideen habt ihr, die Dinge besser zu machen?

Zusammen mit Vertreterinnen der Veranstalter „Social Meets Culture Mannheim“ und „Mosaik Deutschland e.V.“ sowie einigen Aktiven aus der Stadt und dem Stadtteil traf man sich in einem Raum in der Emmertsgrundpassage, in dem ein Ausschnitt von etwa 30 Sekunden aus dem vom Stadtteilverein hergestellten

Imagefilm gezeigt wurde, von einer der jungen Frauen mit den Worten „rassistisch inspiriert“ kommentiert.

Bei der anschließenden Begehung der Emmertsgrundpassage ging es aus Sicht der Mädchen um langweilige Spielplätze, um schlechten Handy-Empfang, um Müll mit Ratten- und Kakerlakenbefall, um Belästigungen durch Betrunkene und die Untätigkeit des Verwalters GGH. Die Fußgängerbrücke – ein gefährlicher Ort. Der Supermarkt – zu teuer. Manche Passanten stimmten in die Klagen mit ein. Gegen die gefühlte Bedrohung der Mädchen wurde eine Bürgerwehr ins Spiel gebracht.

Zufrieden äußerten sich die Janes über die letzte Station der Begehung an den Bänken unterhalb des Augustinums. Da könne man am besten chillen, aber leider nur tagsüber.

Gefördert wird das Quartiersprojekt „Gemeinsam für den Emmertsgrund“ mit 85.000 Euro vom Land Baden-Württemberg. Mehr zum Thema Quartiersentwicklung s. Seite 9. *wa*



Projektbeteiligte und Mitlaufende hören den Sprecherinnen (l.) vor der ersten Station Emmertsgrundpassage 1 zu. Hier war der Spielplatz ins Visier der Jugendlichen geraten. In der Mitte Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen (schwarzer Mantel). Fotomontage: wa/hhh

Ein Abend mit Gewicht

Mitglieder des TES e.V. klar gegen Kürzungen

Die diesjährige Mitgliederversammlung des TES fand ausnahmsweise im Frühjahr statt. 22 Mitglieder nahmen an der Sitzung teil, die vom Vorsitzenden David Vössing eröffnet wurde. Die Bereichsleitungen gaben Einblick in die aktuelle Arbeit von Stadtteilbüro, Medienzentrum und Bürgerhaus. Das Medienzentrum erreicht über seine Veranstaltungen regelmäßig 30 bis 50 Kinder im Stadtteil. Das Bürgerhaus blickt auf 328 Veranstaltungen im vergangenen Jahr zurück. Auch der letzte Kultursommer war ein Erfolg: Mit einem Budget von 8.500 Euro wurde ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt. Ein zentrales Thema des Abends waren geplante Mittelkürzungen der Stadt Heidelberg für Stadtteilbüro, Medienzentrum, Bürgerhaus und Berg-Café. Insgesamt stehen Einsparungen von rund

50.000 Euro im Raum – zusätzlich zu den 43.000 Euro, die TES und Berg-Café bereits eingespart haben. Nach einer lebhaften Diskussion sprachen sich die Mitglieder klar gegen weitere Kürzungen aus. David Vössing blickte auf neun arbeitsreiche Monate zurück – mit sieben Vorstandssitzungen und einem engagierten Team. Der Vorstand wurde entlastet und anschließend neu gewählt. David Vössing, Jaswinder Pal-Rath und Garibe Akseken wurden wiedergewählt. Aus dem Vorstand schieden Peter Hammacher, Jennifer Wang und Alexander Dohayman aus. Der Vorsitzende dankte ihnen herzlich für ihr Engagement. Beim Stadtteilbudget 2026 wurden bisher zwei Projekte mit insgesamt 1.600 Euro gefördert. Ab Juli startet eine neue Vergaberunde mit voraussichtlich rund 6.000 Euro.

Was uns glücklich macht

Kinderbuchautorin Ioana Schuster im Medienzentrum

Anlässlich der Leseweche im April besuchte die Kinderbuchautorin Ioana Schuster das Medienzentrum Emmertsgrund und stellte ihr Mitmach-Buch „Glückszeit“ vor. Gemeinsam mit den Kindern sprach sie darüber, was Glück aus ihrer Sicht bedeutet und welche kleinen Dinge den Alltag besonders machen können.

Im Anschluss gestalteten die Kinder eigene Collagen und tauschten sich darüber aus, was ihnen persönlich Freude bereitet. Danach präsentierten sie ihre Ideen in der Gruppe – von schönen Alltagserlebnissen bis hin zu fantasievollen Vorstellungen darüber, was Menschen glücklich machen kann.



Großes Interesse am Mitmach-Buch „Glückszeit“

Foto: STM

Dynamischer Wettkampf bei heftigem Wind

Erstes Beyblade X Turnier im Emmertsgrund – Knapp 40 Kinder traten gegeneinander an – Super Stimmung



Mit Kreiseln trat man in den Wettbewerb.

Foto: STM

Vor der Emmertsgrundpassage 17 fand am Samstag, dem 13. Juni, das erste Beyblade X Turnier auf dem Emmertsgrund statt und – es wurde ein voller Erfolg! Ab 12 Uhr strömten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Anmeldung, um 13 Uhr fiel der Startschuss. Fast 40 Kinder zwischen 5 und 14 Jahren traten mit ihren Kreiseln gegeneinander an – mit vollem Einsatz und großer Begeisterung. Auch die Erwachsenen

ließen sich mitreißen: Nach dem Kinderturnier forderten sie sich gegenseitig heraus und zeigten, dass der Spaß an Beyblade keine Altersfrage ist. Das sommerliche Wetter trug zur guten Stimmung bei – auch wenn der Wind an diesem Tag seine eigenen Pläne hatte: Mehrmals wurden die Zelte umgeblasen. Doch das bremste niemanden. Alle packten gemeinsam an, stellten alles wieder auf und machten einfach weiter.

Bereits ab 14 Uhr lud das parallel stattfindende Nachbarschaftsfest zum Verweilen ein. Gebrillt wurden Hähnchen und Vegetarisches, dazu gab es Salate, verschiedene Getränke und erfrischende Wassermelone. Doch das Fest war mehr als leckeres Essen: Menschen aus der Emmertsgrundpassage – mit unterschiedlichen Hintergründen und Kulturen – trafen aufeinander, kamen ins Gespräch und lernten sich kennen. Gelebte Nachbarschaft zeigte sich an diesem Tag von ihrer schönsten Seite.

Mit dem Ausklang des Nachbarschaftsfestes fand auch das Turnier seinen würdigen Abschluss und es wurde der Wunsch nach einer Wiederholung am Ende des Tages deutlich geäußert. Träger des Projekts ist das Stadtteilmanagement Emmertsgrund (TES e.V.). Organisiert wurde das Turnier von Erika Wiens, Nasra Mohamed, Fatima Ismaïel und Balthasar Ehret, unterstützt durch das Stadtteilbüro Emmertsgrund, den Stadtteilverein Emmertsgrund und das Medienzentrum.

Stadtteilbüro: Emmertsgrundpassage 11a, Tel: 06221 1394 016, Mo-Fr von 9-16 Uhr oder später nach tel. Vereinbarung
Medienzentrum: Forum 1, Tel: 06221 89 67 238
Bürgerhaus: Forum 1, Tel: 06221 67 38 536, Di-Fr, 10-16 Uhr
 Aktuelle Infos und unseren Newsletter abonnieren unter:
www.emmertsgrund.de!
 Folgen Sie uns auf Facebook unter:
www.facebook.com/stadtteilmanagement.emmertsgrund
 oder Instagram: **hdemmertsgrund!**

Neuer Anlauf: Impulse in den Emmertsgrund

Stadt initiiert Arbeitskreis – Akteure machen sich Gedanken zu Verbesserungen – Workshop am 20. Oktober 2026

Da ist es wieder, das Zauberwort: Vernetzung. Über allem stand es im Panoramaraum des Bürgerhauses Emmertsgrund, in dem sich verschiedene Einrichtungen und Initiativen aus dem Stadtteil und von außerhalb versammelt hatten.

Daneben andere große Worte: Brücken bauen, Zusammenhalt stärken, Vorurteile abbauen, Rassismus bekämpfen, in Austausch kommen, Vertrauen schaffen, Zugehörigkeit erzeugen – alles Ziele, die darauf hindeuten, dass der Emmertsgrund ein Stadtteil mit „besonderen Herausforderungen“ ist, wie der Leiter des Amtes für Chancengleichheit, Danijel Cubelic, unterstützt von Sara Ehrlich vom Amt für Stadtentwicklung, es zusammenfasste.

Hier leben auf engstem Raum Geflüchtete neben Einheimi-

schen, Christen neben Muslimen und Juden, Sozialhilfeempfänger neben Gutbetuchten, Schulabbrecher neben Akademikern, Junge neben Alten. Ob in einem derart komplexen Stadtteillage überhaupt Gemeinschaft und Gemeinsamkeit entstehen kann, ohne dass die Herausforderung zur Überforderung wird, blieb beim ersten Treffen als ein großes „Wie?“ im Raum stehen. Bedarfe gebe es vor allem im Hinblick auf Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Um sie zu erreichen, sollten, so der



Sie leiteten die Sitzung: Sara Ehrlich vom Amt für Stadtentwicklung und Danijel Cubelic (2. und 3. v. l.) vom Amt für Chancengleichheit.

Foto: wa

Tenor, seither getrennt agierende Initiativgruppen sich zusammenfinden, ihre Formate öffnen, unterschiedliche Perspektiven einnehmen, Synergien bilden. Die Stadt stünde mit ihren Ämtern, deren Knowhow und Zugängen zu Fördertöpfen dahinter, so Cubelic und Ehrlich.

Das zweite Treffen fand nach Redaktionsschluss der Em-Box statt. Vielleicht hat sich da schon in den Gruppen der Willigen jeweils wenigstens eine Person gefunden, die die Fäden in die Hand nimmt, mit denen ein Netz gesponnen werden kann.

Karin Weinmann-Abel

Die Natur liefert fast alles - auch Spielsachen

Seit sechs Jahren gibt es im Emmertsgrund einen Waldkindergarten, offen auch für die Kleinen vom Berg

Im Emmertsgrund an der Westseite des Waldrands steht - unübersehbar - ein großer Waggon, ähnlich einem Eisenbahnwagen, fest verankert im Waldboden. Mit bunten Farben bemalt und Eingangstreppe versehen. Seitlich baumelt in Vielfarbigkeit eine Reihe von Zwergenrucksäcken. Um den Wagen waldtypisches Bruchholz, als flache Begrenzung oder Treppchen angelegt. Dazu gehören kleine Gemüse- oder Blumenbeete und etwas abseits ein Kompostkasten. Zum Verweilen oder bei schönem Wetter Draußen eine einfache Holzsitzecke.

Da sieht man sie herumwuseln, eine Vielzahl munterer Kinder, deren Lachen und Stimmen gar nicht zu überhören sind. Erkennbar ist allerdings auf jeden Fall auch, dass sie von Erwachsenen betreut werden.

Das ist das Heim des Waldkindergartens „Purzelwege“. Schon seit ca. sechs Jahren aktiv. Er gehört zum eingetragenen Verein Purzelwege mit Sitz

in Dossenheim. Dieser betreibt vier weitere Waldkindergärten sowie einen Natur-Kindergarten wie auch herkömmliche Kindergärten und Krippen in Dossenheim und Schriesheim.

Die Em-Box sprach mit dem verantwortlichen Teamleiter, Marcel Mälz, der die Arbeitsweise dieses Kindergartens etwas näher erläuterte.

Zu der Gruppe zählen im allgemeinen 20 Kinder, die von drei bis vier Erzieherinnen und Erziehern betreut werden. Er selbst ist ausgebildeter Erzieher und hat eine Weiterbildung zum Wald- und Naturpädagogen durchlaufen.

Ziel ist es, den Kindern den Erlebnisraum Natur nahezubringen und die Natur als Ressource zu begreifen. Es gibt auch kein fertiges Spielzeug, sondern alles, was als Spielzeug dient, liefert der Wald. Die Kinder lernen viel in Bewegung zu sein und eine gewaltfreie Kommunikation zu leben.

Mälz bedauerte etwas, dass er nur zwei Kinder aus dem

Emmertsgrund und Boxberg in seiner Gruppe habe. Es sei durchaus möglich, noch weitere Kinder aus den Bergstadtteilen aufzunehmen.

Die Gruppe trifft sich morgens um 8:30 Uhr bei den Weingärten in Rohrbach-Süd und wandert dann hinauf zu ihrem Waldhaus. Um 13:00 Uhr ist Ende der Betreuung, und es geht den gleichen Weg zurück. Allerdings ist man - nach Ab-

sprache mit den Eltern - durchaus flexibel in der Beendigung des Betreuungstages. Ihr Essen bringen die Kinder selbst mit in ihren Rucksäcken, und es wird gemeinsam gefrühstückt und gegebenenfalls auch noch eine Mittagsmahlzeit eingenommen. Wer den Spazierweg parallel zur unteren Bothestraße entlanggeht, kann sich selbst ein Bild von der Kreativität der Purzelwege machen.

pbc



Pädagoge Marcel Mälz vor dem „Waldhaus“

Foto: Peter Becker

Goethe für Kinder

„Der Zauberlehrling“ im Medienzentrum

Richtig entspannt und gemütlich ging es zu bei „Goethe für Kinder“ im Medienzentrum, Forum 1. Seit einiger Zeit schon stellt die Emmertsgrunderin Magali Nieradka-Steiner Schulkinder den großen deutschen Dichterfürsten vor. Sie ist promovierte Literaturwissenschaftlerin und Vorstandsmitglied in der Goethe-Gesellschaft Heidelberg. Bilder mit Texten zu der Ballade „Der Zauberlehrling“ werden im Medienzentrum auf die große Leinwand geworfen. Im Austausch mit den Kindern stellt sie kindgerechte Fragen zum Verlauf der Balladenhandlung: „Wie kann der Zauberlehrling den verzauberten Besen zum Stillstand bringen?“ Antworten aus der Kinderschar: „mit

Minigun“, „mit Feuer“, „mit einer Axt“ oder „mit dem Knie“. Und immer wieder gemeinsam die Wiederholung des Zauberspruches „Walle! walle manche Strecke, dass, zum Zwecke, Wasser fließe und mit reichem, vollem Schwall zu dem Bade sich ergeße.“

Zum Schluss gibt es noch ein Quiz, dessen Fragen von den Schülerinnen Emanuelle und Joelle vorgelesen werden. Wer sich nicht mehr an alles zum Thema

erinnert, bekommt trotzdem einen kleinen Zauberstab als Geschenk. Denn die Moral von der Geschicht' ist: Von euren Lehrerinnen und Lehrern könnt ihr noch viel lernen, selbst wenn die Konzentration manchmal nach-

lässt.

Auch an diesem Nachmittag waren der Einladung von päd.aktiv der Grundschule Emmertsgrund wieder zahlreiche Kinder gefolgt, manche in Begleitung ihrer Angehörigen. *Text & Foto: wa*



Entspannte Stimmung im Medienzentrum, rechts Dozentin Magali Nieradka-Steiner.

Schneemann im lodernden Feuer

Der Emmertsgrunder Sommertagszug litt unter zu wenigen Teilnehmern



Der Zug passiert das Einkaufszentrum. Foto: Libner

Man nenne es Brauchtum, Traditionsveranstaltung oder einen Event für Kinder. Der Sommertagszug ist gerade für einen eher jungen Stadtteil wie den Emmertsgrund eine willkommene, jährlich wiederkehrende Veranstaltung, die den Stadtteil über die Grenzen der einzelnen Wohnquartiere zusammenbringen kann und soll.

An der Spitze des Zuges spielte das Jugendblasorchester des Emmertsgrunds Frühlingslieder, dann wurde der strahlend weiße Schneemann, gekleidet mit schwarzem Zylinder und rotem Schal, auf seinen letzten Weg geführt, und dahinter liefen die Emmertsgrunder Familien und Bürger. Leider war die Teilnahme, im Gegensatz zum

Martinszug, recht überschaubar, obwohl die Schule mit den Kindern viele Sommertagsstecken gebastelt hat, päd.aktiv für den Zug geworben hat und der Zug vom Stadtteilverein mit Plakaten beworben wurde.

Auf dem Schulhof wurde der Schneemann nach einer kurzen Begrüßung durch Konrektor Ulrich Triebel und Peter Libner vom Stadtteilverein feierlich verbrannt, als Zeichen dafür, dass der Winter nun „ausgetrieben“ wurde.

Ulrich Triebel erklärte den Kindern in kurzen Worten die Bedeutung des Sommertagszugs und der symbolischen Austreibung des Winters. Die Anwesenden erfreuten sich am lodernden Feuer des Schneemanns, der in wenigen Minuten Geschichte war. Im Anschluss verteilte der Stadtteilverein Sommertagsbrezeln an die Kinder und – wegen der geringen Teilnehmerzahl – auch an die Erwachsenen. Der Freundeskreis der Schule sorgte mit Waffeln und Getränken für das Wohlergehen der Teilnehmer, sodass viele noch ein wenig im Schulhof verweilten und ins Gespräch kamen. *embox*

Gekonnt

Auftritt Michael Jackson



Michael Jackson, alias Michael Bedzeti aus der 3c der Emmertsgrundschule, hatte beim Stadtteilstfest seinen großen Auftritt auf der Naturbühne. Trainiert worden war er zwei Monate lang auf dem Schulhof von Tanzpädagogin Izabella Buck von päd.aktiv.

In schwarzer Hose, Pailletten-Jacke und Glitzerhandschuhen als Outfit präsentierte er zum Playback von „Billy Jean“ sogar den Moonwalk. Entsprechend frenetisch fiel der Beifall seiner meist weiblichen Groupies aus.

Text: wa, Foto: hhh

„Radikal unterschätzter Stadtteil“: der Boxberg

Kinder der Waldparkschule erstellten mit Tausenden geliehener Legosteine ihren Traumstadtteil

Mit Abertausenden Lego-Steinen ließen 28 Zweit- und Fünftklässler der Waldparkschule im Boxberg an drei extrem arbeitsintensiven Tagen im Saal der Lukaskirche einen Stadtteil entstehen, wie er ihnen im Traum vorschwebt.

In dieser Lego-City gab es eine Schule mit Klassenräumen, einem Lehrerzimmer, einem Rektorat und einem Pausenhof, dazu ein Hotel und wegen der Sicherheit gleich zwei Polizeistationen. Wegen der schlechten Einkaufssituation im Boxberg durfte natürlich ein Supermarkt nicht fehlen.

Darüber hinaus entstanden ein Krankenhaus mit Helikopterparkplatz, ein Zoo, ein Freizeitpark und eine Kirche. Den Bau einer Moschee im Wasser erklärte eine Schülerin damit, dass es auch „in der Türkei tatsächlich eine Moschee im Wasser gibt“. Am Ufer entstand ein Strandhaus, und zwar deshalb, so eine andere Schülerin, „weil wir es schön und cool fanden, wenn es ein Haus am Meer gibt“. Außer dem Schiffsha-

fen gab es auch einen Flughafen.

Bei der Präsentation lobte Bürgermeisterin Stefanie Jansen das viele Grün, die Buntheit und die vielen „Wohlfühlorte“ der „Lego-City“ geradezu überschwänglich, vermisste jedoch ein Restaurant bzw. ein Café. Lob in Hülle und Fülle hatte auch der Architekt Till Schweizer parat. Und zwar zum einen für den „radikal unterschätzten“ Stadtteil Boxberg, der viel besser sei als sein Ruf und in dem im Grunde nur „Einkaufsmöglichkeiten und Anbindung“ fehlten. Und zum anderen für die „Lego-City“, die aus „unglaublich



Gemeinsam mit den jungen Erbauern freuten sich Konrektor Mathias Peitz, Pfarrerin Carmen Sanfleben als Hausherrin, Jugendzentrumsleiter Ingo Smolka, Bürgermeisterin Stefanie Jansen und Rektor Thilo Engelhardt (v.l.) über den „Lego-City“-Traumstadtteil. Foto: Popanda

-ordentlich in sich gebauten Häusern“ bestehe.

Schulleiter Thilo Engelhardt ließ nicht unerwähnt, dass das Spielen mit Lego einem hervorragenden Mathematikunterricht gleiche. Sein spezieller Dank ging an das

Lehrerteam mit Christina Steinbrenner an der Spitze, das das Projekt koordiniert und organisiert habe. Letztgenannte zog das Fazit, dass in einem interessanten Prozess erstaunliche Dinge entstanden seien. Werner Popanda

In der Wilden Werkstatt wird es nie langweilig

Kostenloses Angebot für Kinder im Boxberg: In Teamarbeit entstehen eigene Bücher mit Bildern

Zuerst war die Aufregung groß, dann verging der Nachmittag wie im Flug: Am 11. Juni präsentierten die Kinder der „Wilden Werkstatt Heidelberg“ im „Blickpunkt Boxberg“ ihre selbst gestalteten Bücher – und begeisterten damit das Publikum.

Mit sichtbarem Stolz hielten die jungen Autorinnen und Autoren ihre Werke in die Höhe. Denn hier war wirklich alles selbst gemacht: Bilder wurden entworfen, gemalt und gedruckt, Texte mit der Schreibmaschine getippt oder von Hand geschrieben. Rund 30 Bücher sind in den vergan-

genen zwei Jahren bereits entstanden.

Die Wilde Werkstatt gibt es seit zwei Jahren auf dem Boxberg. Das



Liza Tomuz stellt ihren Comic „Kilkas Retter“ vor.

Foto: Naomi Held

kostenlose Angebot steht allen Kindern offen. „Manche sind von Anfang an dabei, andere kommen neu dazu“, erklärte Mitgründerin Hannah Kurzenberger zu Beginn der Veranstaltung. Gemeinsam mit Naomi Held und Inken Freudenberg hat sie den inzwischen eingetragenen Verein aufgebaut.

Damit die Teilnahme kostenlos bleiben kann, ist die Werkstatt auf Spenden angewiesen – vor allem für Farben, Papier und Druckmaterialien. Alle Beteiligten arbeiten ehrenamtlich. Ein besonderer Dank galt deshalb den vielen Druckhelferinnen, die jeden Donnerstag unterstützen.

„Wichtig ist uns, dass wir alles gemeinsam machen“, betonte Inken Freudenberg. An einem großen Tisch werde erzählt, gelacht und kreativ

gearbeitet – oft so lebendig, dass spontan weitere Kinder dazukommen.

Wie gut Teamarbeit funktioniert, zeigten Luisa, Ida und Sofia: Eine schrieb die Krimigeschichte, eine andere zeichnete die Bilder, die dritte unterstützte beim Gestalten. Auch Comics und weitere fantasievolle Bücher über Alltagsszenen, von Schmetterlingen und Katzen und vielem mehr, sorgten für begeisterten Applaus.

Nach der Lesung konnten die Gäste die Bücher durchblättern und selbst Drucktechniken ausprobieren. Ein Junge begann sofort mit seiner nächsten Geschichte – ein schönes Zeichen dafür, wie ansteckend Kreativität sein kann.

Man trifft sich jeden Donnerstag ab 16 Uhr im „Blickpunkt Boxberg“ im Iduna-Center. Alle Kinder sind willkommen. Weitere Informationen unter: wilde-werkstatt-heidelberg.de Mika Barton

Roboter programmiert

Zukunftslabor MINT – Ferienkurs im Emmertsgrund

Wie funktioniert eine Stadt? Wie löscht die Feuerwehr Brände, warum ist Brot beim Bäcker so fluffig und wie programmiert man Roboter? In den Pfingstferien verwandelten sich zehn Dritt- und Viertklässler im kostenlosen Ferienprogramm „Zukunftslabor MINT – Stadtdetektive“ im Forum 5 in echte Stadtplanerinnen und Forscherinnen. Unterstützt von der Victor Stiftung und der Pädagogischen Hochschule (PH) Heidelberg bauten die Kinder eine eigene Miniaturstadt aus Papier und steuerten selbst programmierte Roboter per iPad durch die Straßen.

Dass die viertägige Veranstaltung direkt zum Auftakt ein Riesenerfolg ist, liegt vor allem an den engagierten PH-Studieren-

den, die die Kinder gemeinsam mit Projektleiterin Prof.

Nicole Marmé mit viel Herzblut begleiten. An drei Stationen (Feuerwehr, Bäckerei, Kläranlage) füllen die Kids ihr persönliches Forscherheft mit Wissen über das „Feuerdreieck“, chemische Backprozesse, gesunde Ernährung (Proteine, Kohlenhydrate, Vitamine) und Abwasserreinigung. Am Ende wartet auf alle das verdiente Forscherdiplom.

Auch Ahmed Abdalla, Kinderbeauftragter für den Emmertsgrund, bewundert die Kreativität der jungen Stadtplaner. Dabei fällt ihm ein Detail auf, das nachdenklich stimmt: Mitten im multikulturellen Emmertsgrund gibt es unter den zehn Teilnehmern kein Kind mit Migrations-



Nicole Marmé (l.) lässt Kinder Städte planen. Nachenklich macht den Kinderbeauftragten Ahmed Abdalla (2.v.l.), warum Kinder mit Migrationsgeschichte am kostenlosen Kurs nicht beteiligt sind. Foto: PH

hintergrund. Er fragt sich: Wie können solche Angebote noch direkter in die Stadtteile getragen werden? Denn das Ziel des Projekts ist zukunftsweisend: „Es ist eine Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt“, sagt Marmé.

Durch das gemeinsame Planen und Experimentieren lernen die Kinder spielerisch die vier wichtigsten Zukunftskompetenzen: Kreativität, kritisches Denken, Zusammenarbeit und Kommunikation. *embox*

Kleider aus Müll auf dem Laufsteg

Bewusstseinsbildung im Workshop des Leseclubs der Grundschule Emmertsgrund

Beim Workshop „Tausche Müll gegen Kreativität“ im Medienzentrum setzten sich die Kinder des Leseclubs der Vor- und Grundschule Emmertsgrund mit den Themen Mülltrennung, Recycling und Umweltschutz auseinander. Das Angebot wurde von der Kunstpädagogin Claudia Dohlich begleitet.

Aus verschiedenen Alltagsmaterialien entstanden dabei eigene Kunstwerke. Die Kinder erfuhren auf spielerische Weise, wie

sich scheinbarer Abfall weiterverwenden lässt und warum ein bewusster Umgang mit Ressourcen für den Schutz unseres Planeten wichtig ist.

Das Ergebnis wurde von den Organisatoren päd.aktiv, Medienzentrum und Stadtteilmanagement beim Leseclubfestival im Bürgerhaus präsentiert: In einem Catwalk präsentierten die Betreuerinnen und Kinder, was sie an Mode aus Stoffresten gezaubert hatten. Nach Erläute-

rungen des Leseclub-Konzepts durch die Leiterin von päd.aktiv, Ina Giering, und Hajnal Orvos vom Medienzentrum erklärte Medienzentrums-Mitarbeiterin Najnin Munni, die ihre Wurzeln in Bangladesh mit der größten Textilindustrie der Welt hat, wieviel Stoffabfall dort täglich entsteht. Die Erkenntnisse daraus flossen in eine Installation und ein Ideenbuch ein.

Im Anschluss an die Modenschau ging es um den Müll vor Ort. Kleine Mülldetektive und Umweltprinzessinnen führten in Gruppen vor Augen, dass Abfälle nicht achtlos auf dem Schulweg oder im Wald landen sollten. Für die Ergebnisse ihrer Lernarbeit gab es Geschenke und eine Medaille, eine Motivation dafür, sich für Themen zu interessieren, die auch über das Lesen an die Kinder herangetragen werden.

Mit Kirsten Stein und Konrad Rau von den Heidelberger Diensten konnte anschließend noch das korrekte Mülltrennen gelernt werden.

StM/wa

Lesefuchs

Wissenschaft im Boxberg



Alle Menschen sind zu 99,9% gleich. Aber wieso sind wir so, wie wir sind? In den Pfingstferien bot der Lesefuchs-Club Boxberg in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement und EMBL einen Workshop an. Dieses Mal lernten die Kinder, was DNA ist und welche Informationen in DNA stecken können.

Über die DNA von Erdbeeren staunten die Kinder, nachdem sie die Früchte in einer Tüte zerquetscht, in Wasser gelöst und gefiltert hatten. Mit einer großen Portion Erdbeerquark wurde die Mühe der Kinder belohnt.

Text und Foto: Judith Schwarz



Mode aus Stoffresten, Klopapierrollen und Plastiktüten

Foto: wa

Festlicher Glanz

Konfirmanden sagen JA zum christlichen Glauben

In festlichem Glanz erstrahlte die Kirche der Lukasgemeinde am 26. April. Durch die hohe Beteiligung von Familien und Freunden der Konfirmandinnen und Konfirmanden kam die Lukasgemeinde an die Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit.

Annabel Schmidt, Loredana Kreutz, Mirjam Martaler, Sophia Wetzler, Adrian Ziegler und Marcel Schütz haben sich ein Jahr lang bei den Konfi-Treffen, dem Jugendgottesdiensten und der Teilnahme am Gemeindeleben auf die Reise begeben, um sich mit dem Inhalten christlichen Glaubens und Zusammenlebens auseinanderzusetzen.

Eng begleitet wurden sie vom Konfi-Team und von Pfarrerin Carmen Sanftleben, die die Konfi-Arbeit in Zusammenarbeit mit der Bonhoeffergemeinde in Kirchheim gestaltet. Dabei ha-

ben sie nicht nur viel Neues gelernt, sondern auch entschiedene Schritte hin zu einem eigenständigen Glauben unternommen. Auf diese Weise waren sie bestens vorbereitet, um am Tag ihrer Konfirmation ihren Willen zu bestätigen und Ja zum Glauben an Jesus Christus zu sagen.

Robin Münker aus dem Ältestenkreis begrüßte sie als neue mündige Gemeindeglieder herzlich im Namen der ganzen Gemeinde.

Eine Woche vor der Konfirmation haben sie die Gemeinde mit einem selbst gestalteten Gottesdienst zu den berühmten „Ich bin“-Worten von Jesus an ihren Erkenntnissen und Gedanken teilhaben lassen. An dieser Stelle gab es auch reichlich Gelegenheit, sich über Generationengrenzen hinweg auszutauschen.

Der Konfirmationsgottesdienst wurde mit Liedern des Konfi-



v.l.: Carmen Sanftleben, Marcel Schütz, Adrian Ziegler, Sophia Wetzler, Loredana Kreutz, Mirjam Martaler, Anabel Schmidt Foto: Seiler

Jahres und einer Predigt zu den Bibelversen gestaltet, die sich die sechs Jugendlichen selbst ausgesucht hatten. Auch die Familien und Freunde nahmen aktiv Anteil an der Konfirmation, indem sie den Konfirmanden sehr persön-

liche Wünsche mit auf den Weg gaben.

Die Gemeindeglieder wünschen allen Konfirmanden auf ihrem weiteren Weg im Glauben Gottes Segen.

Robin Münker, Klaus Hommel

Herz sucht Freude

Sommerfest der evangelischen Lukasgemeinde

Geh aus, mein Herz, und suche Freud' in dieser lieben Sommerzeit.“ Grund zur Freude gab es reichlich beim evangelischen Gemeinde- und Kitafest, das am ersten Julisonntag auf dem Boxberg gefeiert wurde. So passten die 400 Jahre alten Worte des Liedes von Paul Gerhard, das im Gottesdienst von Kindern und Gemeinde abwechselnd gesungen wurde.

Freude gab es aber nicht nur beim Familiengottesdienst, sondern im Anschluss auch auf der Hüpfburg, bei den Spielstatio-

nen auf dem Kita-Gelände sowie beim Anblick des reichhaltigen Buffets und beim Genuss der mitgebrachten Speisen und des fleischhaltigen und vegetarischen Grillangebots. Das Jugendblasorchester Emmertsgrund spielte munter auf und erfreute Jung und Alt. Viele Gäste aus den Stadtteilen ließen sich einladen, und die Helfer:innen aus Kita und Gemeinde machten das Sommerfest bei angenehmen Temperaturen zu einem schönen Erlebnis für alle.

Carmen Sanftleben



Klaus Hommel und Rebekka Zimmermann bei den Vorbereitungen zum Waffelnbacken. Foto: Anne Seiler

Gottesdienste der Lukasgemeinde Juli bis Oktober 2026

Sonntag	19.7.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	26.7.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	2.8.	10:00	Gottesdienst im Augustinum
Sonntag	9.8.	10:00	Gottesdienst im Augustinum
Sonntag	16.8.	10:00	Gottesdienst im Augustinum
Sonntag	23.8.	10:00	Gottesdienst im Augustinum
Sonntag	30.8.	10:00	Gottesdienst im Augustinum
Sonntag	6.9.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	13.9.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	20.9.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	27.9.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	4.10.	10:30	Familiengottesdienst zum Erntedank im Gemeindezentrum, mit dem Kindergarten
Sonntag	11.10.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	18.10.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum
Sonntag	25.10.	10:30	Gottesdienst im Gemeindezentrum

Jeden Sonntag um 10 Uhr finden Gottesdienste in der Simeonkapelle im Augustinum statt. Während der SOMMERKIRCHE (August) finden keine Gottesdienste im Gemeindezentrum statt. Wir feiern gemeinsam im Augustinum.

Regelmäßig finden auch evangelische Gottesdienste im des Louise-Ebert-Haus statt.

Es können sich jederzeit kurzfristige Änderungen ergeben. Bitte informieren Sie sich.



**Meine Priorität
beim Verkauf ist
Ihre Zufriedenheit.**

Ihre Immobilienberaterin Annette
Wohlgefahr hat für Sie immer alles im Blick.

Seit mehr als 30 Jahren sind wir
Ihr starker und verlässlicher
Partner rund um die Immobilie.
www.s-immo-hd.de

 **Immobilien
Sparkasse Heidelberg**



**Bestattungshaus
Heidelberg**
KURZ
FEUERSTEIN



Tag und Nacht für Sie erreichbar
06221 13120



Ein fachliches Team mit Herz und Erfahrung.
Verlässlich an Ihrer Seite in Zeiten des Abschieds.



Organisation
der Bestattung



jede
Bestattungsform



persönliche
Abschiednahme

Bestattungshaus Kurz-Feuerstein Bergheimer Straße 114, 69115 Heidelberg

**Malerbetrieb
Weber**



**Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art**



Heidelberger Straße 73 • 68723 Oftersheim
Tel.: 06202 / 929 78 35 • Fax: 06202 / 929 78 36
Mobil: 0172 / 743 81 63
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www.malerbetriebweber.de




Farbe trifft Papier – Tradition trifft Zukunft

 **CITY-DRUCK HEIDELBERG** city-druck.de

Willkommen in den Bergstadtteilen, fips!

Der fips-Bus ist ab sofort die perfekte Ergänzung zum ÖPNV.

Am Montag, 1. Juni 2026, startet das On-Demand-Shuttle fips der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) auch in den Bergstadtteilen Emmertsgrund und Boxberg. fips, die Kurzform für „flexibles innovatives Personenshuttle“, ist hierbei nicht als Ersatz für bestehende Buslinien zu sehen, sondern als Ergänzung zum bereits vorhandenen Angebot der rnv. Täglich zwischen 5 Uhr und 1:15 Uhr des Folgetages ist fips unterwegs und sorgt für eine neue Form der Mobilität.

Das Besondere am On-Demand-Shuttle ist, dass es keinen Fahrplan und keine festen Haltestellen gibt. Via App oder telefonisch können Nutzerinnen und Nutzer die umweltfreundlichen und elektrischen

Kleinbusse zu jedem Ort im Bediengebiet rufen, was den Weg zur Haltestelle erspart. Diese Flexibilität, welche fips nicht grundlos im Namen trägt, eignet sich perfekt als Alternative zum eigenen Auto. Dies sorgt auch für eine Entlastung der Straßen. Mit fips wird der Weg zum Supermarkt oder zum Arzt einfacher und komfortabler denn je.

Die Nutzung von fips ist einfach. Nach vorheriger Registrierung in der neuen myVRN App, oder bei Buchung via Telefon, reichen wenige Schritte, um das Shuttle zum gewünschten Standort zu rufen. Um die Nutzung durch mobilitätseingeschränkte Fahrgäste möglichst komfortabel zu gestalten, wurden die Fahrzeuge besonders barriere-

arm gestaltet: Elektrische Schiebetüren und Trittstufen erleichtern den Ein- und Ausstieg. Für Fahrgäste, welche auf einen Rollstuhl angewiesen sind, wurden einige Fahrzeuge entsprechend umgerüstet. Ebenfalls können Kindersitze einfach dazugebucht werden.

Die Nutzung von fips ist auch günstig: Es reicht ein bestehender, gültiger Fahrschein wie beispielsweise das Deutschlandticket oder eine VRN-Jahres- oder Halbjahreskarte vollkommen aus. Ohne Fahrschein kann in der App bequem per SEPA-Lastschriftverfahren bezahlt werden. Extrakosten oder Aufschläge werden nicht fällig. Alle Informationen erhalten Sie unter rnv-online.de/fips.



APP SOFORT!

MIT DEM FIPS IM **BOXBERG**,
IM **EMMERTSGRUND** UND
IN **ROHRBACH SÜD** FAHREN.



- 1 App starten
- 2 Start und Ziel eingeben
- 3 fips kommt

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR VERKEHR

Motto: „Gemeinsam Kultur entdecken“

Der dritte Emmertsgrunder Kultursommer läuft mit abwechslungsreichem Programm – Der Eintritt ist frei

Auch in diesem Sommer verwandelt sich der Emmertsgrund wieder in eine lebendige Bühne unter freiem Himmel. Unter dem Motto „Gemeinsam Kultur entdecken“ lädt der Kultursommer auf dem Vorplatz des Bürgerhauses Emmertsgrund (Forum 1) zu Konzerten, Theater, Film und vielem mehr ein.

Den Auftakt machte am 5. Juli Taiko Heidelberg gemeinsam mit den Moko-Chören – ein Eröffnungsabend, bei dem japanische Trommelkunst auf mehrstimmigen Chorgesang trifft. Wie schon in den vergangenen Jahren eröffnete Heidelberg Kulturbürgermeisterin Martina Pfister den Kultursommer mit einem Grußwort (s. Seite 6).

Der Juli hat einiges zu bieten: Am 17. Juli findet im Heidelberg-Café eine besondere Gesprächsveranstaltung statt – unter dem Titel „Deportation, Verlust und Neubeginn“ werden Erfahrungen von Russlanddeutschen und Tschetscheninnen und Tschetschen sichtbar gemacht. Das Theater und Orchester Heidelberg bringt wenig später mit „Die Gießkanne“ – nach dem Buch von Saša Stanišić – eine szenische Lesung auf die Kultursommer-Bühne. Nur zwei Tage danach entführt die Band Coppélia das Publikum nach Havanna – Son Cubano mit warmen Rhythmen, leidenschaftlichem Gesang und mitreißender Energie. Der Heidelberger Hardchor sorgt am 26. Juli für einen Abend der besonderen Art: Seit über drei Jahrzehnten verbinden die Männer von Birgint Bernhard Bentgens klangschöne Stimmen mit skurrilem Humor – ihr neues Programm „Nicht



Nach dem Pressetermin für den Dritten Kultursommer im Emmertsgrund halten die Organisatoren auf der Freilicht-Veranstaltungsbühne das Ankündigungsplakat hoch. Von links: Max Hilker, Kulturreferent Augustinum; Fritz Zernick, Stadtteilverein Emmertsgrund; Martina Pfister, Kulturbürgermeisterin; Elisabeth Schladitz, Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg; David Hilker, Stadtteilmanagement, und Christoph Ecken, Heidelberg-Café.

Foto: Karin Weinmann-Abel

mein Zirkus“ jongliert mit Männerschicksalen, Alltagsabsurditäten und Liedgut von Queen bis Herbert Grönemeyer. Den krönenden Abschluss des Julis macht die Galapagos Big Band – die Heidelberger Jazz-Legende ist inzwischen fester Bestandteil des Kultursommers und begeistert seit fast 50 Jahren mit dem Besten aus der großen Welt des Jazz. Der August knüpft nahtlos daran an: Mantralounge – vier Musiker direkt aus dem Emmertsgrund – eröffnen den Monat mit warmen Klangwelten aus Lounge und World Music, bevor Groovin' Nanna mit ihrem mitreißenden Mix aus Groove, Soul und

Funk für heiße Sommerabende sorgt. Mit NuovoConAlma bringt Bandleader Bas van Dijk sein Latinjazz-Septett auf den Emmertsgrund – südamerikanische Rhythmen treffen auf neu interpretierte Jazzstandards. Curry Beat, die bei jeder Ausgabe des Kultursommers dabei sind, bringen wie gewohnt ihren groovigen Mix aus Rock, Funk und Reggae mit.

Dazwischen lädt das beliebte WoandersKino zu einem Filmabend unter freiem Himmel ein. Den Abschluss des gesamten Kultursommers macht schließlich The Shades of Soul.

Ein weiterer Bestandteil des dies-

jährigen Kultursommers ist Literatur: Aus dem Kurzgeschichten-Wettbewerb von Molli Hiesinger sind vier Autorinnen und Autoren hervorgegangen, die neue Werke präsentieren – begleitet von passender Musik. Rund um einen der Wettbewerbs-Autoren hat sich zudem der neue Literaturkreis „Riot Writers“ gebildet, der ebenfalls beim Kultursommer auftreten wird.

Für das leibliche Wohl sorgt das Heidelberg-Café. Den Eintrittspreis kann jeder selbst bestimmen – es gilt das Pay-what-you-want-Prinzip. Das Programm ist auch auf www.emmertsgrund.de zu finden.

David Hilker

Veranstaltungen im Juli

So. 5.7.	19:00	Taiko Heidelberg & Moko-Chöre (Aufaktveranstaltung)
Sa. 11.7.	19:00	Emmertsgrund-Jam
Mi. 15.7.	19:00	Liederkellner Charly Hannenberg (Lieder à la carte)
Fr. 17.7.	19:00	Russlanddeutsche und tschetschenische Geschichte(n)
So. 19.7.	19:00	Jazzy Licious (Manouche-Jazz)
Mi. 22.7.	19:30	Susanne Baer – Lesung und Gespräch
Do. 23.7.	19:00	„Die Gießkanne“ (Theater und Orchester Heidelberg)
Sa. 25.7.	19:00	Coppélia (Traditionelle Kubanische Musik)
So. 26.7.	19:00	Heidelberger Hardchor
Mi. 29.7.	19:00	Darf der Kleine eine Scheibe Wurst (Rock/Blues/Country)
Fr. 31.7.	19:00	Galapagos Big Band

Offene Bühne nach Vereinbarung

Veranstaltungen im August

So. 2.8.	19:00	Mantralounge – Musik aus dem Emmertsgrund
Mi. 5.8.	19:00	Riot Writers – Heiter bis Apokalypse (Literaturlesung)
Fr. 7.8.	19:00	Naadbharat – The Sounds of India
Sa. 8.8.	19:00	Groovin' Nanna
Mi. 12.8.	19:00	Federschwing – Dichter*innenkreis Kamina
Fr. 14.8.	19:00	Annette Haring, danach Friday Grooves
So. 16.8.	19:00	Los Musqueteros
Mi. 19.8.	19:00	Das Science Fiction-Haus (Literaturlesung)
Fr. 21.8.	ca. 21:30	Woanderskino
Sa. 22.8.	19:00	Bas van Dijk – NuovoConAlma (Jazz)
Mi. 26.8.	19:00	Am Anfang war die Reise (Literaturlesung)
Fr. 28.8.	19:00	Curry Beat (Rock-Funk-Ragae)
Sa. 29.8.	19:00	The Shades of Soul (Abschlussveranstaltung)

Frauen sollen sich was trauen

Ehemalige Emmertsgrunderin Christina Sontheim-Leven beim Heimspiel

Nicht wenigen Menschen ist Christina Sontheim-Leven aus ihrer Zeit an der Grundschule Emmertsgrund als Freundin, Nachbarin oder Schulkameradin bekannt. Das zeigte sich auch an deren Reaktionen auf den Artikel über ihre Schulzeit aus der letzten Em-Box, den sie im Internet gepostet hatte. Darin bestätigten sie, wie der international geprägte Stadtteil ihnen eine ganz besondere Sicht auf die Dinge des Lebens ermöglichte, „ein echter Vorsprung“, wie Sontheim-Leven betonte. Heute ist die ehemalige SDAX-Vorständin und Aufsichtsrätin eine erfolgreiche Karrierementorin und anerkannte Multiplikatorin für Female Empowerment und – zweifache Mutter.

An diesem Abend im Treff 22 hielt sie einen launigen Vortrag über das Buch „Machtgebiete“ zu den Erfahrungen von Managerinnen in Führungspositionen, an dem sie als Co-Autorin mit ihren eigenen Erlebnissen beteiligt ist. Ein „Jammerbuch“ sollte es nicht werden, sondern Räume öffnen und Transparenz herstellen hinsichtlich der noch immer

gravierenden Unterpräsenz von Frau in Führungspositionen. Ein Beispiel: Gerade einmal drei Frauen führen DAX-Unternehmen, ihnen stehen 40 Männer in dieser Position gegenüber. Verkrustete Strukturen aufzubrechen erfordert die sogenannte Quote, von vielen kritisiert, jedoch notwendiger denn je.

Die im Buch thematisierten Situationen, denen typischerweise Frauen ausgesetzt sind, nämlich verbale Anzüglichkeiten, teils subtil, teils offen formuliert, abwertende oder verletzende Bemerkungen über Äußerlichkeiten, deren Auswirkungen auf die Betroffenen, all dies brachte Christina Sontheim-Leven den Zuhörern und Zuhörerinnen nahe. Und betonte, dass nicht ausschließlich Männer dieses Verhalten zeigen, sondern häufig auch Frauen gegenüber Frauen zu „Fiesigkeiten“ neigen. Nicht ängstlich, sondern mutig, laut sein, sich etwas zutrauen, nicht der Zukunft und ihren Techniken verschließen, nicht in Gewohnheiten oder Bequemlichkeit verbleiben, war die Botschaft. Nur so ließe sich Gleichstellung

bewerkstelligen. Diese übrigens, merkte Christina Sontheim-Leven an, kann rein rechnerisch in (nur) 131 Jahren vollständig erreicht werden.

Für ihre kleine Tochter hoffte sie, dass es schneller geht, obwohl gerade jetzt sich ein Trend durchsetze, in dem sich viele junge Frauen von den Zielen der Gleichstellung distanzieren und wieder traditionelle Frauenrollen anstreben.

Anschließend an den Vortrag mit kurzer Lesung, aus der die Profitabilität mehrgeschlechtlicher Teams hervorging, entspann sich eine angeregte Publikumsdiskussion. Eigene Erlebnisse glichen frappierend den im Buch geschilderten Lebenserfahrungen. Trotzdem herrschte Einigkeit, dass in der Bevölkerung grundsätzlich das Bewusstsein für Chancengleichheit größer sei denn je, so dass sich die



Ihr erstes Buch als Co-Autorin entstand in der Grundschulzeit: „Es war einmal“, ein Welt-Märchenbuch, das die Klasse von Lehrerin Erna Tünay erstellt hat. Foto: wa

Gleichstellungsbestrebungen von Frauen sicher weiter positiv entwickeln werden. Nach dem Dank des Veranstalters Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg für den honorarfreien Vortrag signierte die Autorin noch zahlreiche ihrer Bücher. ans/wa

„Liederpoetrykabarettwahnsinn“

Zusammen-wachsen – Ein neues Kulturprojekt mit Musik verbindet Heidelbergs Süden

Ein neues Kulturprojekt bringt Efrischen Klang in den Heidelberger Süden: Mit der Veranstaltungsreihe „Zusammen-wachsen“ treffen Musiker*innen, die bislang noch nie gemeinsam auf der Bühne standen, auf ein neugieriges Publikum aus Boxberg, Emmertsgrund und Rohrbach. Ziel ist es, an einem Abend etwas Einzigartiges entstehen zu lassen – spontan, kreativ und voller Energie.

Den Auftakt macht am 19. September der Boxberg. Auf dem Hartplatz des TBR erwartet die Besucherinnen und Besucher ein Doppelkonzert unter freiem Himmel. Um 17 Uhr treffen „Salma mit Sahne“ mit ihrem humorvollen Folk auf das Indie-Pop-Duo „hale01“ aus Heidelberg. Um 19 Uhr folgen die Mannheimer Band „Mackefisch“ und die Singer-

Songwriterin Inga Bachmann – erstmals gemeinsam mit ohrwurmtauglichem „Liederpoetrykabarettwahnsinn“.

Neben musikalischen Begegnungen steht vor allem das Miteinander im Mittelpunkt: Die Reihe soll Menschen aus verschiedenen Quartieren zusammenbringen, Austausch fördern und neue Verbindungen schaffen – sowohl im Publikum als auch unter den Kulturschaffenden.

Vorläufig umfasst das Projekt diese drei Termine:

Boxberg: 19.09, 17 Uhr, „Salma mit Sahne“ & „hale01“ und 19 Uhr „Mackefisch“ & Inga Bachmann auf dem Hartgummiplatz des TBR, Boxberggring 51, bei Regen in der Waldparkhalle.

(Infos auf der Webseite: <https://stadtteilverein-boxberg.de>)

Emmertsgrund: 27.09., 18:30 Uhr, Lalo Martínez & (steht noch nicht fest) im Heidelberg-Café im Bürgerhaus, Forum 1
Rohrbach: 30.10., 20:00 Uhr (Einlass 18:30 Uhr), Inga Bachmann



& Stefan Ebert im Roten Ochsen, Rathausstr. 55

Organisiert wird das Projekt Zusammen-wachsen vom Stadtteilverein Boxberg, dem Heidelberg-Café auf dem Emmertsgrund, „Der Punker“ in Rohrbach und der Musikerin Inga Bachmann.

Jeder Abend lebt von der besonderen Konstellation der Künstler*innen: Sie präsentieren eigene Stücke, begleiten sich gegenseitig oder entwickeln vor Ort ganz neue musikalische Momente. Die Offenheit des Formats macht jeden Termin zu einem einmaligen Erlebnis.

Ein Abend also, der nicht nur Musik bietet, sondern Begegnungen schafft – und zeigt, wie lebendig kulturelles Miteinander in Heidelberg sein kann. Mika Barton

Übte schon beim Opa

Seniorenzentrums-Leiterin ging in den Ruhestand

Aus allen Nähten platzte das Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund an einem der heißesten Tage im Juni. Quer durch den Raum an langen Kaffeetafeln saßen dicht an dicht die Gäste; unter ihnen Offizielle vom Träger der Einrichtung, dem Caritas-Verband; des weiteren vom Amt für Soziales und Senioren; und natürlich von Stadtteilvereinen, Stadtteilmanagement, Pfarrgemeinden, der Jüdischen Kultusgemeinde und der Gruppen, die im Seniorenzentrum ehrenamtlich tätig

sind. Sie alle ertrugen die schweißtreibende Enge – die Klimaanlage war seit einiger Zeit reparaturbedürftig – für eine im Mittelpunkt stehende Person: Michaela Günter. Über drei Jahrzehnte war sie ihrem Arbeitgeber Caritas treu verbunden. Als Diplompädagogin und Sozialarbeiterin war sie anfangs in der Jugendhilfe beschäftigt, bevor sie 2014 in das neu gebaute Seniorenzentrum zwischen den Bergstadtteilen wechselte. Hier übernahm sie bald nicht nur die Leitung, sondern engagierte sich



Caritas-Vorständin Susanna Re und Michaela Günter freuen sich über das Abschiedsgeschenk der Vorsitzenden der Jüdischen Kultusgemeinde, Halyna Dohayman (v.l.)
Foto: Uwe Günter



Die künftige Leiterin Silke Dieterich (l.) neben Michaela Günter mit Caritas-Aufsichtsrätin Franziska Geiges-Heindl (vorne r.) Foto: Günter

neben ihrem Ehrenamt als Mitarbeitervertreterin auch im Vorstand des Emmertsgrunder Stadtteilvereins. Dank der Russischkenntnisse, die sie sich schon während ihrer Tätigkeit für Kinder in Spätaussiedlerheimen angeeignet hatte, fand sie in den Bergstadtteilen auch leichten Zugang zu einer ihrer Zielgruppen, den älteren Spätaussiedlern.

Überhaupt, so die Rednerinnen und Redner, gelang es ihr, „eine tolle Atmosphäre“ für alle Gruppen herzustellen. Dazu brauchte es diese Eigenschaften: Professionalität, Einfühlungsvermögen, Ideenreichtum, Unkompliziert-

heit, Herzensgüte und – Humor. Den brachte sie in ihrer Ansprache gleich selbst zum Ausdruck: Bereits im Alter von vier Wochen habe sie ihren Opa, bei dem sie untergebracht war, unterhalten müssen.

Nun durfte sie sich zum Abschied nicht nur von Liedern der Gitarrenoldies oder der Jüdischen Kultusgemeinde unterhalten lassen, sondern gleich noch jede Menge Geschenke entgegennehmen. Bei allem Abschiedsschmerz: Ehrenamtlich wird sie mit ihrem Mann Uwe und ihrer Tochter zusammen dem Seniorenzentrum noch erhalten bleiben.

wa

Karaoke und Cocktails

Party im Jugendcafé mit viel Kreativität im Spiel

Ein unvergesslichen Abend mit Freundinnen und Freunden verbrachten Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren Ende Mai im Jugendcafé in der Emmertsgrundpassage und lernten es so von einer ganz anderen Seite kennen. Von 17 bis 22 Uhr wurde gemeinsam gefeiert, getanzt, gespielt und gesungen.

Ein ganz besonderes Highlight des Abends war der Karaoke-Teil. Mit großer Begeisterung griffen viele Kinder zum Mikrofon und präsentierten ihre Lieblingslieder vor den anderen Gästen. Ob aktuelle Hits oder bekannte Klassiker – die jungen Sängerinnen und Sänger wurden von ihren Freundinnen und Freunden lautstark unterstützt und mit viel Applaus belohnt. Die ausgelassene Stimmung machte den Karaoke-Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis und sorgte

für zahlreiche fröhliche Momente. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Besucherinnen und Besucher konnten sich über leckeres, selbst zubereitetes Essen freuen, das großen Anklang fand. Besonders beliebt waren die mit viel Kreativität zubereiteten alkoholfreien Cocktails. Die bunten Getränke sorgten nicht nur für eine erfrischende Abkühlung, sondern vermittelten den Kindern auch ein echtes Partygefühl.

Die Jugendcafé-Party des Kinder- und Jugendzentrums Emmertsgrund war ein voller Erfolg. Sie zeigte eindrucksvoll, wie wichtig solche Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche sind. Sie fördern Gemeinschaft, schaffen Begegnungen und bieten einen geschützten Raum, in dem junge Menschen ihre Freizeit sinnvoll und mit viel Freude gestalten können. Janik

Seniorenherbst naht

Die Bergstadtteile laden in die Waldparkhalle ein

Der Seniorenherbst gehört seit vielen Jahren zu den festen Terminen im Veranstaltungskalender. Eingeladen sind alle Bürgerinnen und Bürger ab 65 Jahren zu einem abwechslungsreichen Nachmittag mit Musik, Lesungen, Sketchen und Tanzvorführungen. Für das Programm sowie die Bewirtung mit Speisen und Getränken sorgen traditionell die Stadtteilvereine. Doch die beliebte Veranstaltung steht vor neuen Herausforderungen. Aufgrund städtischer Sparmaßnahmen werden seit dem vergangenen Jahr keine persönlichen Einladungen mehr verschickt. Die Folgen waren bereits beim Seniorenherbst im Oktober 2025 spürbar: Die Zahl der Teilnehmenden ging deutlich zurück. Für die veranstaltenden Vereine erschwert

dies die Planung erheblich. In einigen Stadtteilen wird deshalb darüber nachgedacht, den Seniorenherbst künftig nicht mehr anzubieten.

Die Stadtteilvereine Boxberg und Emmertsgrund setzen jedoch auf den Fortbestand der Tradition und laden auch in diesem Jahr wieder zum Seniorenherbst ein. Die Veranstaltung findet am **10. Oktober 2026, 14:30, Waldparkhalle, Am Waldrand 21** auf dem Boxberg statt.

Der Seniorenherbst wird diesmal wieder vom Stadtteilverein Boxberg in Kooperation mit dem Stadtteilverein Emmertsgrund veranstaltet. Die Vereine hoffen, dass sich der Termin durch die frühzeitige Bekanntmachung weit verbreitet und wieder viele Gäste den Weg in die Waldparkhalle finden. Mika Barton

Bekannte Schauspieler am Set

Dreharbeiten auf dem Berg zur Verfilmung von Stanišićs Roman „Herkunft“

Aufmerksamen Passanten im Bereich des Forums im Emmertsgrund entging nicht, dass auf dem Parkplatz des Tech Towers „Langer Manfred“ Ende Mai für mehrere Tage diverse Lastwagen und Container platziert waren, Fahrzeuge mit abgedunkelten Scheiben fuhren hinein und hinaus. Was war hier los?

Des Rätsels Lösung: es handelte sich um die „Basis“ einer Filmproduktion. Über mehrere Tage fanden Dreharbeiten für die Verfilmung des erfolgreichen Romans „Herkunft“ von Saša Stanišić an unterschiedlichen Orten im Boxberg und Emmertsgrund statt. Stanišić hatte als jugendlicher Geflüchteter einige Jahre im Emmertsgrund gelebt. In den speziell für Filmarbeiten ausgestatteten mobilen Containern, sogenannten Trailern, waren zum Beispiel der Kleiderfundus sowie auch die Garderoben der Schauspieler untergebracht. Ein großer Lkw mit integrierter Profi-Küche für das Team-Catering bot von morgens bis spät in den Abend hinein Verpflegung für Schauspieler und Produktionsteam, und sogar ein mobiler Eissalon war vor Ort.

Gedreht wurde an drei Tagen in den Weinbergen unterhalb des Boxberges sowie auf den Sportstätten nahe des ISG-Hotels. Für Szenen der Handlung, welche in der Buchvorlage eigentlich in der Internationalen Gesamtschule Heidelberg, der IGH, angesiedelt sind, wurden die Räumlichkeiten der Waldparkschule auf dem Boxberg genutzt.

Namhafte Schauspieler wie Anke Engelke, Bjarne Mädel, Nina Kunzendorf, Karoline Herfurth und viele andere sind Teil der Besetzung. Drehorte in Heidelberg waren vorab die Alte Brücke sowie ein Hinterhof in der Emil-Maier-Straße im Stadtteil Bergheim, bevor die Bergstadtteile im Fokus der Produktion standen. Nähere Einblicke in das Drehgeschehen, Interviews mit oder Fotos von Mitarbeitenden und Schauspielern sind aus rechtlichen Gründen bei Dreharbeiten absolut verboten. Anfragen der Em-Box-Redaktion, beim Dreh einmal einen Blick hinter die Kulissen werfen zu dürfen, wurden freundlich, jedoch sehr bestimmt durch die Produktionsleitung ab-

gelehnt. So müssen wir alle auf das Jahr 2027 warten, wenn der von der Ufa und den Leonine-Studios produzierte Kinofilm „Herkunft“ an den Start geht und dann auch unsere Bergstadtteile Emmertsgrund und Boxberg bundesweit auf der großen Leinwand zu sehen sein werden.



ans

Neues Bild am Harlem

Graffiti wirken im Emmertsgrund über Generationen

Die Graffitikünstler Kane One (55) und Ron (49) haben die Wand des Kinder- und Jugendzentrums Harlem neu gestaltet. Die Fläche war bereits vor einigen Jahren von Scotty 76 (50) mitentwickelt worden und wurde nun weitergeführt (Foto: juz).

Im Mittelpunkt des neuen Graffiti steht Devrock, ehemaliger Besucher des Jugendzentrums und B-Boy der international bekannten Formation Southside Rockers. Dargestellt ist er als etwa 13-Jähriger, der mit einer Vision in die Zukunft blickt. Seine Figur symbolisiert die Verbindung zu Kane One,

der die Jugendlichen im Harlem früh mit Graffitikunst inspirierte und damit eine wichtige Rolle für die Entwicklung der Szene im Stadtteil spielte.

Devrock steht damit als Bindeglied zwischen den Künstlern und der Jugendkultur im Emmertsgrund. Kane Ones Werk ist bewusst über den anderen Elementen platziert – als Zeichen seiner prägenden Bedeutung. Die Neugestaltung zeigt, wie Graffiti im Stadtteil über Generationen hinweg wirken und wie die Künstler ihre gemeinsame Geschichte in einem neuen Wandbild sichtbar gemacht haben. juz



„Vorgruselabend“

Literatur im Boxberg startet nach der Sommerpause

Die Literatur hat auf dem Boxberg weiterhin Hochkonjunktur: Mit Harry Martinsons „Aniara“, einer poetischen Reise quer durch Europa mit Dirk Karl, und Eckhart Ribbecks faszinierender „Glasnovelle“ bot die Reihe von „literatur auf dem boxberg“ im Frühjahr erneut abwechslungsreiche und spannende Abende. Nun geht sie in die Sommerpause.

Weiter geht die Reihe am 30. Oktober mit einem „Vorgruselabend“ des Dichter*innenkreises KAMINA. Den Abschluss in diesem Jahr gestalten am 20. November die Riot Writers Elke Messer-Schillinger und Daniel Kubirski mit ihrem Programm „Pumpercrumble“. Veranstaltungsort ist der Blickpunkt Boxberg im Iduna-Center. Doch die Aktivitäten von „literatur auf dem boxberg“ reichen weit über die Reihe hinaus: Im April wurde mit den Riot Writers der „Riot Reading Club“ gegründet. Unter dem Motto „Schreibende reden

übers Schreiben“ treffen sich Literaturinteressierte jeden ersten Samstag im Monat um 14 Uhr im Heidelberg-Café im Forum 1. Auch beim Emmertsgrunder Kultursommer wirkt „literatur auf dem boxberg“ mit: An den vier August-Mittwochen verbinden Lesungen und Musik Kulturgenuß unter freiem Himmel. Dort machen Elke Messer-Schillinger und Daniel Kubirski am 5. August mit „Heiter bis Apokalypse“ den Auftakt. Dann folgt mit „Federeinschwingung“ der Dichter*innenkreis KAMINA (12. August), ein Abend im „Haus der Science Fiction“ (19. August) sowie „Am Anfang war die Reise“ von Adriana Stenger und Christian Goltsche (26. August). Veranstaltungsort ist jeweils der Platz vor dem Bürgerhaus unter den Platanen, bei Regen das Heidelberg-Café.

Dort starten im Herbst auch wieder die beliebten Literaturcafés. Unter dem Motto „Eine Stadt schreibt über Heimat(en) – der Berg liest!“ stehen die Beiträge des zweiten Kurzgeschichtenwettbewerbs im Mittelpunkt – und damit spannende Geschichten und anregende Gespräche. Mika Barton

Stark im Ehrenamt

Nachruf auf eine ehemalige Bergbewohnerin



Marion Klein war eine überzeugte Emmertsgrunderin, die sich in ganz besonderem Maße für ihren Stadtteil und seine Menschen eingesetzt und den Stadtteil Emmertsgrund in vielerlei Funktionen in positiver Weise beeinflusst hat (Foto: StM). Anfang Mai ist sie im Alter von 79 Jahren verstorben. Nach ihrem Eintritt in den Stadtteilverein Emmertsgrund 2001 wurde sie im selben Jahr in den Vorstand des Vereins gewählt und wirkte dort bis 2012 als stellvertretende Vorsitzende, wobei sie u.a. das Projekt „Nachbarn kochen für Nachbarn“ betreute. Außerdem war sie 15 Jahre lang in der Redaktion der Stadtteilzeitung Em-Box aktiv und schrieb zahlreiche Artikel über soziale Themen. Um 2010 gründete sie das Interkulturelle Frauencafé

und leitete dieses bis 2017.

Als die Heidelberger Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz (GGH) im Herbst 2007 kundtat, ihre 610 Sozialwohnungen in der Emmertsgrundpassage 1 - 33 an einen Privatinvestor verkaufen zu wollen, setzte sich Marion Klein von Anfang an mit der SPD-Bürgerinitiative „Bündnis für den Emmertsgrund“ gegen den Verkauf der Wohnungen ein. Durch eine groß angelegte Unterschriftenaktion konnte das Bündnis ein Bürgerbegehren durchsetzen, welches dank eines Stimmenanteils von über 82% Verkaufsgegnern den geplanten Verkauf verhinderte.

Bei dem 2010 aus dem Bündnis hervorgegangenen „Trägerverein für das Emmertsgrunder Stadtteilmanagement“ TES wurde Marion Klein zunächst als zweite Vorsitzende in den Vorstand gewählt und nach zwei Jahren bis 2017 zur 1. Vorsitzenden. In dieser Funktion setzte sie sich in vielen Verhandlungen mit der Stadt und der GGH auseinander und führte die Angestellten des Stadtteilmanagements in ihre Arbeit ein.

Für ihre vielen Aktivitäten zugunsten des Emmertsgrunds wurde sie im Oktober 2014 mit der Bürgerplakette, heute Ehrenamtsmedaille, geehrt. hhh

Von Petrus und Paulus

Patrozinium bei St. Paul wurde teilweise Opfer der Hitze

Sie waren grundverschieden: Sbodenständig-beherrschend der eine, ein mutiger Erneuerer der andere. Beide Tendenzen setzen sich bis heute in der Kirche fort. In Christus, so führte Pfarrer Jens Bader aus, ergänzten sich Petrus und Paulus gegenseitig. Beide Männer, die für die Anfänge des Christentums stehen, sind Namensgeber (Patrone) zweier Kirchen in Heidelberg, Petrus in Kirchheim und Paulus in Boxberg. Das Boxberger Patrozinium begann mit einer feierlichen Messe, die Kooperator Daniel Johann zelebrierte. Ein längeres Verweilen im Freien, wie es Tradition ist,

erlaubten die Außentemperaturen nicht.

Um das Gemeindefest liturgisch abzuschließen, hatten Bader und der Musikwissenschaftler und Organist Michael Fix zu einer Orgelvesper eingeladen. Ihnen stand mit Gesang und Orgelspiel Lara Sender zur Seite. Nach dieser musikalischen Andacht bestand die Möglichkeit, sich zu einem Sekttempfang einzufinden und miteinander ins Gespräch zu kommen. Zu diesem Beisammensein konnten Gerlinde Franz und ihr Team auch Carmen Sanfleben, die Pfarrerinnen der Lukasgemeinde, begrüßen. Enno Krüger

Emmertsgrund im Blick

Bürgermeisterin besucht im September das Augustinum



Stefanie Jansen, Bürgermeisterin der Stadt Heidelberg für Soziales, Bildung, Familie und Chancengleichheit

zg

Zu Beginn der 1970er Jahre wurden der Heidelberger Stadtteil Emmertsgrund und die Seniorenresidenz Augustinum gleichzeitig geplant und gebaut. Seitdem bieten das Augustinum

und der Emmertsgrund mehr als nur Wohnraum. Sie sind im Laufe der Jahre zusammen gewachsen und zusammengewachsen – und stehen gemeinsam für Kultur, Vielfalt, Lebendigkeit und ein starkes Miteinander.

Sozialbürgermeisterin Stefanie Jansen wirft in ihrem Vortrag am Mittwoch, 23. September 2026, 19:00 Uhr, im Augustinum Heidelberg einen gezielten Blick auf diesen markanten Stadtteil und erläutert aktuelle Perspektiven sowie Herausforderungen aus ihren Fachbereichen.

Die Diplom-Verwaltungswirtin Stefanie Jansen (SPD) ist seit 2021 Bürgermeisterin der Stadt Heidelberg. Neben verschiedenen anderen Vorstandsmitgliedschaften ist sie seit Dezember 2025 Vorsitzende des Sozialausschusses des Städtetags Baden-Württemberg. M.H.

Landgewinn in Sicht

Teilstück Erdgasleitung strebt der Vollendung entgegen

Von zahlreichen Protesten und Demonstrationen begleitet war der Plan von terranets, die Süddeutsche Erdgasleitung (SEL) über die Weingüter Dachsbuschel der Familie Bauer und Dormenacker der Familie Clauer auf dem Emmertsgrund zu führen. Immerhin konnte erreicht werden, dass die Leitung zwischen Rohrbach, Emmertsgrund und Leimen-Lingental unterirdisch verlegt wird. Dazu mussten Tun-

nel gebohrt werden, in die auf dem Emmertsgrund die ersten Rohre eingezogen wurden. Die Bohrung von Lingental kommend hat etwas länger gedauert, weil man doch auf härteres Gestein gestoßen sei als erwartet. Die dritte Rohrverlegung soll noch bis in den Herbst hinein dauern, bevor die Gruben mit Erdschutt aufgefüllt werden, sodass wieder landwirtschaftlich nutzbare Flächen entstehen. wa



Erdgasleitung bei Lingental, Gasbaustelle 3

Foto: alex

Praktizierte Inklusion

Emmertsgrunder gewann Gold bei den Special Olympics

Olympische und Paralympische Spiele sind allgemein bekannt und erfreuen sich alle vier Jahre hoher öffentlicher Aufmerksamkeit. Weniger bekannt sind die Special Olympics, bei denen im Gegensatz zu den Paralympics, die für körperbehinderte Menschen konzipiert wurden, Sportler mit geistiger oder mehrfacher Behinderung antreten.

Auch die Struktur der Special Olympics ist etwas anders. Zuerst finden Qualifizierungswettkämpfe auf Landesebene statt, in Baden-Württemberg 2025 in Neckarsulm. Im Juni 2026 wurden die nationalen Meisterschaften im Saarland und im angrenzenden Forbach durchgeführt. 2027 folgen die internationalen Spiele in Santiago de Chile. Die Schwimmer starten in unterschiedlichen Leistungsklassen, die über Vor-

läufe ermittelt werden. Im Finale wird jeweils innerhalb einer Leistungsklasse der Sieger ermittelt. Die Schwimmwettbewerbe der Special Olympics Saarland 2026 wurden mit über 500 Teilnehmern im „Piscine Olympic“ in Forbach (Frankreich) ausgetragen.

Aus der Region war die Schwimmgemeinschaft „Pro Down Heidelberg/Poseidon Eppelheim“ sehr erfolgreich am Start. Einer der Teilnehmer, Mathis Libner, wohnt im Emmertsgrund (Foto: P. Libner). Über 50m Brust gewann er in seiner Leistungsklasse in einem sehr knappen Lauf nach Zielrichterentscheid die Goldmedaille. Zwei 4. Plätze über 50m Freistil und in der 4x25m Staffel rundeten das Ergebnis ab.

Die Idee der Special Olympics ist fest mit dem Begriff Inklusion verbunden. Hier trainieren und kämpfen Athleten mit Handicap im Rahmen ihrer Einschränkung analog zu gesunden Sportlern. Auch die Siegerehrung erfolgt analog mit Medaillenvergabe in Gold, Silber und Bronze. Am deutlichsten wird der Inklusionsgedanke im Rahmen der sog. Unified Staffeln, bei denen jeweils zwei Schwimmer mit und ohne Handicap gemeinsam antreten. Eine der Staffeln der Schwimmgemeinschaft „Pro Down Heidelberg / Poseidon Eppelheim“ konnte ebenfalls eine Goldmedaille erringen. *Peter Libner*



Hier fühl' ich mich wohl

Emmertgrundschule zu Besuch im Augustinum



Begegnungen in der Seniorenresidenz

Foto: Lukasgemeinde

Die Abenteuerland AG der Grundschule Emmertsgrund hat sich am 20. April auf den Weg zu einem besonderen Ort gemacht - eigentlich gleich nebenan und trotzdem unbekannt. Die AG durfte das Augustinum besuchen. Erstaunlich, dass in einem Haus zugleich eine Kapelle, ein Theater und ein großer Speisesaal zu finden sind! Nachdem sie ausgiebig die Aussicht von der Dachterrasse genossen hatten, wurde der junge Besuch im Salon erwartet. In Begleitung von Ina Giering (päd.aktiv) und Anne Seiler (AG-Leitung und Diakonin der evangelischen Lukasgemeinde) fand ein span-

nendes Gespräch statt, das Generationen miteinander verbunden hat. Die AG-Kinder hatten sich in Vorbereitung auf den Besuch überlegt, wo sie sich wohlfühlen: Zuhause; da, wo ich spielen kann; da, wo mich Menschen lieb haben; draußen. Auch im Augustinum haben sich die acht Mädchen merklich wohlfühlt. Über Wohlfühlorte kam man ins Gespräch und darüber, wie Haustiere und Freundschaften zum Wohlbefinden beitragen. Es war eine wertvolle Zeit für alle Gesprächspartnerinnen, auch wenn zum Teil 80 Jahre Altersunterschied zwischen ihnen lag. *Anne Seiler*

Einer, der sich um vieles verdient gemacht hat

Als ehemaliger Stadtteilvereinsvorsitzender plus Obmann für die GGH ist Fritz Zernick ein Netzwerker

Die Em-Box fragt – Bergbewohner antworten

Wie lange leben Sie schon hier bei uns auf dem Berg?

Seit Sommer 2006, aber seit 1988 beruflich bei der GGH eingestellt, für den Emmertsgrund.

Wo halten Sie sich in Ihrer Freizeit am liebsten auf?

Hier oben beim Wildgehege, sonst am Neckar, heute im Heideberg-Café.

Was sind Ihre Hobbys?

Früher Sport, Fußball, Tennis, Skifahren, später dann Segel-

törns! Heute leider kein Sport mehr, nur noch Zuschauer.

Ihre Lieblingsspeise?

Schwein Pfeffer mit Bandnudeln! Linsen mit Essig und Zucker, aber ohne Spätzle! Pfifferlinge mit Knödel.

Ihr Lieblingsbuch?

Früher Karl May, Reiseberichte. Heute nicht mehr möglich, geht nur noch digital.

Spielen Sie ein Instrument und wenn ja, welches?

Früher einige, von Akkordeon, Gitarre bis zur Melodika.

Wenn Sie die Wahl hätten, welches

Tier wären Sie gern und warum?

Ein Vogel, frei und unabhängig.

Und als Blume?

Eine Rose.

Eine Fee gibt Ihnen drei Wünsche frei, welche wären die?

Erstens etwas mehr Gesundheit jetzt im Alter, vor allem ohne langes Leiden.

Zweitens ein besseres Aufeinanderzugehen der Menschen hier auf dem Emmertsgrund!

Und drittens, dass sich die vielen Fehler in der Politik nicht wiederholen, sondern aufgearbeitet und erkannt werden. *Foto: privat*



In Großwohnanlagen braucht es Müllkontrolle

Überquellende Tonnen

Wegen der Müll- und Rattenproblematik im Emmertsgrund wandte sich Leserin Judith Foltz an die Em-Box und die Stadt Heidelberg.

Nach der Veröffentlichung des Schreibens von Judith Foltz auf der Website der Em-Box schlossen sich etliche Emmertsgrund-erinnen den Klagen über die Müllsituation im Emmertsgrund an. Sie ärgerten sich auch darüber, dass manche Müllplätze nicht mehr abgeschlossen seien und nun auch sogenannte Mülltouristen von außerhalb des Stadtteils ihre Abfälle dort entsorgen.

Im Emmertsgrund kommt laut Foltz allerdings erschwerend hinzu, dass es in den Hochhäusern wenig soziale Kontrolle gibt. „Was in der Passage in einem einzigen Haus wohnt, das ist woanders ein ganzer Straßenzug“, gibt sie zu bedenken. Und Hochhäuser gibt es im Emmertsgrund genug.

Dass die Mülltonnen mittlerweile überquellen und nun noch mehr Müll daneben liegt, sei darauf zurückzuführen, dass der Müll nicht mehr, wie früher üblich, ein Mal in der Woche gepresst wurde. Deshalb reiche die Anzahl der Tonnen nun nicht mehr aus. Sie schreibt weiter:

„In der Angelegenheit Müll habe ich nun auch von der Stadt Heidelberg die schockierende Mitteilung erhalten, dass die Stadt der GGH angeboten hat, entweder mehr Tonnen zu stellen oder öfter zu leeren. Das wurde von der GGH abgelehnt, mit dem Argument, „Wenn der Müll ordentlich getrennt wird (wofür wir sorgen), dann reichen die Tonnen!“

Foltz weiter: „Erfahrungsgemäß tut es das auch in der Tat. Nur muss dann jemand (Hausmeister) da sein, der wirklich guckt und gegebenenfalls die Leute auch

zur Rede stellt.“ Dasselbe gilt übrigens für den Sperrmüll. Auch dafür ist der Hausmeisterservice in den Großwohnanlagen verantwortlich. Wenn alle aber nur wegschauen, so Foltz, ruiniere das „einen eigentlich liebens- und lebenswerten Stadtteil.“ *wa*



Müllprotest schon 1995

Archivfoto

Die Stadt hegt Zweifel

Antwort vom Amt für Abfallwirtschaft (hier in Auszügen):

„Über den Wegfall der Verpressungen ab dem 01.01.2026 haben wir alle Heidelberger Hausverwaltungen bereits letztes Jahr ... informiert und Lösungsvorschläge angeboten. Je nach Ausgestaltung der Standplätze haben wir entweder eine Bestellung weiterer Container oder zweimalige Abholungen pro Woche



Wilde Ratte im Müllplatz in der Kleinen Passage

Archivfoto

empfohlen.

Die GGH teilte uns mit, dass eine Sortierung von Fehlwürfen aus den Restabfallbehältern in die anderen Abfallarten vorgenommen werden sollte. Nach einer mehrwöchigen Testphase im Herbst 2025 erhielten wir die Rückmeldung, dass keine Änderungen gewünscht seien, weil die Sortierungen erfolgreich gewesen wären.

Unseren Mitarbeitern von der Abfallentsorgung ist allerdings ... aufgefallen, dass das Volumen nach Wegfall der Verpressungen nicht ausreicht und deckt sich dementsprechend mit Ihrem Bericht. Eine Wiedereinführung von Verpressungen ist laut Abfallwirtschaftssatzung seit diesem Jahr nicht mehr möglich. In Bezug auf den Rattenbefall erhielten wir von der GGH die Mitteilung, dass ... eine Schädlingsbekämpfung stattfindet. Ob diese erfolgreich ist, wenn Lebensmittelreste neben den Abfallbehältern liegen, wagen wir zu bezweifeln.“

Bei Beschwerden über Müllmissstände bitte wenden an: abfallberatung@heidelberg.de oder Tel. 5829999

Private Initiative tut not

Seit der Kiosk „Mavie“ geschlossen hat, kümmert sich offenbar niemand mehr um die Sauberkeit der Emmertsgrundpassage. Dabei war genau das über Jahre hinweg ein großes Problem im Stadtteil.

Die Brüder Serkan und Seyhan Gelgec haben sich in den vergangenen drei bis fünf Jahren ehrenamtlich dafür eingesetzt, die Passage regelmäßig von Müll zu befreien. Mit viel Eigeninitiative hängten sie Mülltüten an Geländer und Stangen auf und machten die Menschen darauf aufmerksam, ihren Abfall dort zu entsorgen.

Dieses einfache Konzept funktionierte überraschend gut – die Passage wurde sauberer und das Umfeld angenehmer für die Anwohner.

Seitdem die beiden keine Mülltüten mehr aufhängen, sieht die Passage jedoch wieder so aus wie vor einigen Jahren: Müll liegt auf den Straßen, zwischen den Büschen und in den Ecken. Viele Anwohner fragen sich inzwischen, warum sich niemand mehr verantwortlich fühlt. „So etwas ist schade“,

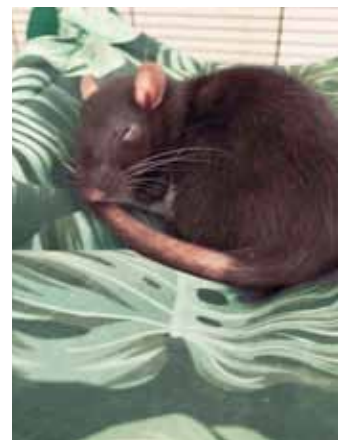


Fühlt sich in der Passage niemand mehr verantwortlich? Foto: jas

sagt Serkan Gelgec, stellvertretender OV-Vorsitzender der SPD Heidelberg-Süd. „Die Arbeit sollte respektiert und wertgeschätzt werden.“ Für ihn stehe das Wohlbefinden der Nachbarschaft an erster Stelle. Besonders wichtig seien ihm die Kinder und Jugendlichen auf dem Emmertsgrund.

„Kinder sind die Zukunft von morgen“, erklärt Gelgec. „Wir können nicht alles sofort verändern, aber die Investitionen, die wir heute in junge Menschen stecken, werden in fünf oder sechs Jahren sichtbar sein. Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, ihre Zukunft selbst zu gestalten und nicht auf die schiefe Bahn zu geraten.“

Jaswinder Pal-Rath



Dieses possierliche und anschniegsame Tierchen mit Namen Elli ist eine junge Ratte. Sie lebt bei den Kindern Valeriia und Vlada im Emmertsgrund. Kaum zu glauben, dass ihre intelligenten Artgenossen vergiftet werden müssen, weil rücksichtslose Menschen den Hausmüll nicht ordentlich entsorgen. Text und Foto: wa

Das ist der Stoff, aus dem die Gespräche sind.

Netzwerk bürgerlichen Engagements gebildet

Beim Aneinanderheften auch mal gepikst

Seit dreißig Jahren berichtet die Stadtteilzeitung Em-Box alle drei Monate über kulturelle und kirchliche sowie sportliche Veranstaltungen, über Vereinsleben, Schulen, soziale Projekte und das Engagement der Bürgerinnen und Bürger auf dem Berg und spiegelt so die Vielfalt des lokalen Lebens wider.

Gleichzeitig schafft sie eine Plattform für Austausch, Begegnung und Identifikation mit den Stadtteilen. Seit der Gründung der Stadtteilzeitung im Jahr 1996 ist der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg e.V. eng mit der Em-Box verbunden. Die Redaktion der Em-Box und der Kulturkreis arbeiten seitdem intensiv zusammen.

Die Em-Box bietet dem Kulturkreis die Möglichkeit, seine Aktivitäten bekannt zu machen und Menschen zur Teilnahme einzuladen. Beide, die Em-Box wie auch der Kulturkreis, verfolgen ein gemeinsames Ziel, nämlich gesellschaftliches und kulturelles Leben in Emmertsgrund und Boxberg zu stärken und den Dialog zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern zu fördern.

Damit bilden Em-Box und Kulturkreis gemeinsam ein Netzwerk des bürgerlichen Engagements, welches seit vielen Jahren das Leben in den Bergstadtteilen prägt. Durch ihre Zusammenarbeit fördern sie gemäß dem Leitbild des Kulturkreises Identifikation, Integration und Kommunikation und leisten einen wichtigen Beitrag zu einer lebendigen und vielfältigen Stadtkultur. Zum

30-jährigen Jubiläum der Em-Box gratuliert der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg allen Mitarbeitenden der Redaktion zu drei Jahrzehnten erfolgreicher journalistischer Arbeit.

Ganz besonders gratuliert er Karin Weinmann-Abel und Hans Hippelein, die als Begründer der Em-Box mit außergewöhnlichem Einsatz und großer Leidenschaft die Stadtteilzeitung über drei Jahrzehnte maßgeblich gestaltet haben. Nun ziehen sie sich aus der Redaktionsleitung zurück.

Für die Em-Box beginnt eine neue Zeit, begleitet von vielen guten Wünschen des Kulturkreises für die nächsten dreißig Jahre.

*Ansgar Hofmann
und der Vorstand Kulturkreis
Emmertsgrund-Boxberg e.V.*



An Weihnachten 2009 ließ sich die damalige Redaktion auf einem Foto verewigen: Vorne sitzend v.l.: Sebastian Hoth, Karin Weinmann-Abel, Inka Nüßgen, Hans-Werner Franz (beide Boxberg), hinten v.l.: Susanne Eckl-Gruß, Hans Hippelein, Marion Klein, Klaus-Dieter Depré

Archivfoto

Die Zeitung ist die Stecknadel, die die verstreuten Glieder der Gesellschaft aneinander heftet“ (Nathaniel Hawthorne).

Besser kann man Funktion und Leistung der Em-Box kaum beschreiben. In diesem so vielfältigen Stadtteil braucht es die Chance, dass sich alle Mitbürger über die kleinen und großen Dinge in ihrer Nähe informieren - und darüber ins Gespräch kommen. Ob Kita, Schule, Sport, Musik, Lesung, Religionen, Städteplanung, Verkehr, Gastronomie, besondere Leistungen und besondere Angebote: Das ist der Stoff, aus dem die Gespräche sind, mit Freunden und Nachbarn. Vor allem Berichte über Veranstaltungen und Feste: Wie war's, wer war dabei

und was kommt als nächstes? Die dank treuer Unterstützer kostenlose Em-Box hat von Beginn an die Mitbürger kommunikativ aneinander geheftet.

Dass Stecknadeln gelegentlich auch piksen können, versteht sich von selbst und muss auch sein, denn sonst wird's langweilig. Zusammenleben wird stets von verschiedenen Interessen und Meinungen geprägt. Den „piksenden Part“ hat gelegentlich Karin Weinmann-Abel übernommen und mit Überzeugung für ihre Auffassungen gestritten, dabei aber auch anderen den Raum gelassen für ihre Meinungen. Hans Hippelein verkörpert die Verbundenheit des Stadtteilvereins mit der Em-Box. Er war von 1998 bis 2026 Mitglied des StV-Vorstands, von 2008-2018 dessen 1. Vorsitzender.

Auch nach der Gründung eines Trägervereins ist der Stadtteilverein Mitherausgeber der Em-Box geblieben und wird auch die neue Mannschaft im Rahmen seiner Möglichkeiten gerne unterstützen - damit die Nähte im Stadtteil nicht reißen.

Wir danken Karin und Hans für ihr außergewöhnliches Engagement und freuen uns darauf, ihnen auch weiterhin bei all den schönen Veranstaltungen im Emmertsgrund zu begegnen, über die zu berichten es sich immer lohnt!

*Peter Hammacher und der
Vorstand des Stadtteilvereins
Emmertsgrund e.V.*

Spiegel sozialen Lebens

Im Namen der Goethe-Gesellschaft Heidelberg möchte ich mich bei allen Em-Box-Mitwirkenden für die zahlreichen Veröffentlichungen und Besprechungen unserer Veranstaltungen bedanken. 120 Em-Box-Ausgaben durch 30 ehrenamtliche Jahre mit Karin Weinmann-Abel - was für eine runde magische Zahl! Die Em-Box ist in allen diesen Jahren ein Spiegel unseres

kulturellen und sozialen Lebens in beiden Stadtteilen. Ein treuer Spiegel ohne die Verzerrungen, die wir manchmal in anderen Berichten (wie auch leider in der RNZ) erdulden mussten. Die Em-Box bildet mit ihrer Information den guten „Zement“ unserer Bürger im Emmertsgrund und im Boxberg. Möge sie weiterhin unter einem guten Stern (sotto una buona Stella) Orientierung und zuverlässige Informationen bieten.

*Letizia Mancino-Cremer
und der Vorstand der Goethe-
Gesellschaft Heidelberg e.V.*

Vielfalt und Respekt

Im Rahmen der „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ fanden im März im Medienzentrum Emmertsgrund viele tolle Aktionen statt - vom Bilderbuchkino mit Musik über krea-

tive Projekte bis hin zu besonderen Vorleseformaten für Kinder und Familien. Die Beiträge zeigen eindrucksvoll, wie wichtig Themen wie Vielfalt, Respekt und Zusammenhalt gerade für die Jüngsten sind.

Ein herzliches Dankeschön an das Em-Box-Journal für die Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg für die gelungenen Berichte!

*Interkulturelles Zentrum
Heidelberg und TES e.V.*

Auch mit gesellschaftlich relevanten Themen

Für Schülerinnen und Schüler etwas Besonderes

Nicht nur um die Bergstadtteile verdient gemacht

Liebe Em-Box-Redaktion, Lerner möchten wir die Gelegenheit nutzen, Ihnen von Herzen für die vielen Jahre der wunderbaren und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit päd.aktiv und der Em-Box zu danken.

Ganz besonders möchten wir uns bei Frau Weinmann-Abel für ihre 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Redaktionsleiterin bedanken. Mit ihrem außergewöhnlichen Engagement hat sie die Em-Box maßgeblich geprägt und entscheidend dazu beigetragen, das lebendige Miteinander in den Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg sichtbar zu machen. Ihr Wirken hat Spuren hinterlassen, die weit über ihre Tätigkeit hinausreichen.

Ein besonderer Dank gilt auch dafür, dass unsere Artikel stets ihren Platz in der Zeitung finden durften. Für unsere Schülerinnen und Schüler war es jedes Mal etwas ganz Besonderes, ihre eigenen Beiträge gedruckt zu sehen – der Stolz darüber war immer deutlich spürbar. Diese wertvollen Erfahrungen werden sie sicherlich noch lange begleiten.

Umso mehr hat es uns gefreut, Frau Weinmann-Abel kürzlich bei uns in der Schule begrüßen zu dürfen. Die Kinder überreichten ihr eine mit vielen herz-

lichen Worten gestaltete Karte sowie einen „Em-Box-Keramik-teller“, den sie selbst bemalt und im Ofen gebrannt haben. Zum Abschluss überraschten sie sie mit einer kleinen Tanzaufführung. Es war eine rundum schöne und stimmungsvolle Begegnung – im schattigen Schulhof unter den Bäumen, geprägt von Herzlichkeit trotz der sommerlichen Junihitze.



Betreuende von päd.aktiv (in der Mitte Leiterin Ina Giering) und Kinder aus den AGs verabschieden Redaktionsleiterin Karin Weinmann-Abel (sitzend) mit selbst gemachten Geschenken, Reden und Tänzen.

Foto: Daniela Knappe

Für ihren weiteren Weg wünschen wir Frau Weinmann-Abel von Herzen alles Gute, Gesundheit und viele erfüllende neue Momente.

Ina Giering
päd.aktiv Einrichtungsleitung

Vor 34 Jahren wurden die Bürgerämter Emmertsgrund und Boxberg unter Teilnahme der Schulen und Vertretern des öffentlichen Lebens eingeweiht. Für eine Akzeptanz sorgten Persönlichkeiten der Stadtteile wie z.B. Stadtrat Ernst Schwemmer für den Boxberg und die Kulturkreisvorsitzende Dr. Karin Weinmann-Abel, die für den Emmertsgrund zu einer wichti-

Mittel bei. In einem Wettbewerb wurde erkundet, welchen Namen diese Stadtteilzeitung erhalten sollte. So entstand die moderne und einprägsame Bezeichnung Em-Box. Dr. Weinmann-Abel und Dr. Hippelein sorgten mit ihren Beiträgen für ein gutes Erscheinungsbild. Werbungen von Fachfirmen taten ein Übriges für die Finanzierbarkeit dieses beliebten Journals.

Da sich Dr. Weinmann-Abel und Dr. Hans Hippelein aus der Redaktionsleitung zurückziehen, bietet ihre letzte Ausgabe die Möglichkeit, beiden Persönlichkeiten stellvertretend für andere für ihr Engagement zu danken. Sie haben sich nicht nur um die Bergstadtteile verdient gemacht, sondern für die ganze Stadt Heidelberg. George Bernard Shaw hat einmal gesagt „Wir werden nicht durch die Erinnerung an unsere Vergangenheit weise, sondern durch die Ver-

antwortung für die Zukunft!“ Den Nachfolgern wünschen wir alles Gute und weiterhin viele weitere Em-Box. Ad multos annos.

Rudi Lerche
Stadtverwaltungsleiter i.R.

gen Ansprechpartnerin wurde. Gemeinsam wurde beraten, wie die damals jüngsten Stadtteile ein Journal erhalten könnten. Ich als Bürgeramtsleiter steuerte dazu die benötigten finanziellen

Gesellschaftlich relevante Themen aufgegriffen

Mit 120 Ausgaben in 30 Jahren ist die Em-Box längst zu einer festen Institution für die mehr als 11.000 Menschen auf Boxberg und Emmertsgrund geworden. Zugleich ist sie die mit Abstand umfang- und inhaltsreichste Stadtteilzeitung Heidelbergs. Neben Terminankündigungen und Berichten über Veranstaltungen und Geschehnisse in den Bergstadtteilen hat die Redaktion auch immer wieder gesellschaftlich relevante Themen aufgegriffen und in den Mittelpunkt ihrer Berichterstattung gestellt. Sie folgt dabei einem hohen journalistischen Anspruch, den die nun ausschei-

denden Redaktionsmitglieder Karin Weinmann-Abel und Hans Hippelein seit den Anfängen der Zeitung maßgeblich mitgeprägt haben.

Die Redaktion der Em-Box und der Stadtteilverein Boxberg e.V. arbeiten seit nunmehr 30 Jahren eng zusammen. Aus Anlass der 120. Ausgabe möchten wir nicht nur herzlich gratulieren, sondern uns auch ausdrücklich für die langjährige und gute Zusammenarbeit bedanken. Wir freuen uns darauf, diesen Weg auch in den kommenden 120 Ausgaben gemeinsam fortzusetzen.

Renate
Deutschmann und der Vorstand
des Stadtteilvereins Boxberg e.V.



Redaktionsmitglieder im Juli 2021 mit (vorn v.l.) Rolf Merbach, Hans Hippelein, Peter Becker, (hinten v.l.) Arndt Krödel, Susanne Eckl-Gruß und Karin Weinmann-Abel

Foto: Susanne Lencinas



Die Redaktion feiert die Nr. 75, Juli 2015, mit (v.l.) Arndt Krödel, Karin Weinmann-Abel, Hans Hippelein, Sebastian Hoth, Irmgard Nüßgen, Interimslayouterin Elke Messer-Schillinger, Marion Klein Archivfoto

Ein Abgesang

Redakteur Arndt Krödel sieht eine Ära zu Ende gehen

Dreißig Jahre hat Karin Weinmann-Abel die Redaktion eines Blatts geleitet, welches das produktive und engagierte Profil des Emmertsgrunds und des Boxbergs in einem bemerkenswerten Ausmaß mitprägte.

In vierteljährlich erscheinenden Ausgaben beobachtet und berichtet die Em-Box (früher noch mit dem Anhängsel „Info“) in Wort und Bild das Geschehen in den beiden Bergstadtteilen in (fast) allen seinen Facetten. Einen verlässlichen, lebendigeren Spiegel all der Jahre gibt es nicht.

Die dahinter stehende ehrenamtlich tätige Redaktion hat sich personell immer wieder mal erneuert, geblieben ist an der Spitze aber stets Karin Weinmann-Abel, ebenfalls in ehrenamtlicher Funktion.

Drei Jahrzehnte Redaktionsleitung – das waren 120 Ausgaben und 120-mal das Abarbeiten der dafür anfallenden Aufgaben: Themenplanung, Artikelrecherche, Beiträge schreiben (lassen), redigieren und kürzen, Überschriften und Bildunterschriften formulieren, ausstehende Texte von

Mitarbeitenden annehmen und diese motivieren, wenn mal Zeitengpässe dem Ehrenamt im Weg standen. Und natürlich musste Karin gelegentlich, wenn zuviel im Weg stand, sich auch selbst wieder motivieren. Von den Veranstaltungen, über die in der Em-Box berichtet wurde, hat sie selbst viele übernommen – damit war sie eine der bestinformierten Personen auf dem Berg.

Zweimal pro Quartal traf sich die Redaktion zu Sitzungen am Esstisch im gemütlichen Wohnzimmer im Hause Hippelein/Weinmann-Abel. Bei Mineralwasser, Rotwein und Knabbereien wurden die Themen des kommenden Hefts diskutiert, durchaus auch kontrovers. Wenn es zu unübersichtlich wurde, wusste die Redaktionsleiterin, dass hier – mit der ihr eigenen Bestimmtheit – ein Punkt gesetzt werden musste. Nach 30 Jahren setzen sie und ihr Mann Hans Hippelein, der für das Layout verantwortlich war, auch einen Punkt.

Auf die Gefahr hin, dass es etwas zu pathetisch klingt: Eine Ära geht zu Ende.

Die nächsten Veranstaltungen auf dem Berg

So. 19.7.	19:00	Jazzy Licious	alle weiteren Termine des Kultursommers auf Seite 16
Mo. 20.7.	16:15	Sommerlicher Vorlesespaß	
Mi. 22.7.	14:00	Supertalent-Kinder (pädagogisch)	
Do. 23.7.	14:00	Bingo	
Fr. 24.7.	13:30	Gesundheits- und Wasserfest	
Fr. 24.7.	16:00	Bürgersprechstunde (Forum 5)	auch 25.9., 30.10.
Fr. 24.7.	18:00	Vernissage „Blicke in Wald und Garten“ (Lothar Wulff)	
Mo. 3.8.	15:00	Sommerlesungen auf der Kinderbaustelle (auch 04., 05., 06.08.)	
Fr. 7.8.	15:30	Cinema Augustinum: Frühling, Sommer, Herbst, Winter...	
Fr. 14.8.	15:30	Cinema Augustinum: Das Beste kommt zum Schluss	
Fr. 21.8.	15:30	Cinema Augustinum: Die Kinder des Monsieur Mathieu	
Fr. 28.8.	15:30	Cinema Augustinum: Rosen für den Staatsanwalt	
Mi. 2.9.	19:30	Viola und Violine – Mutter und Tochter	
Sa. 5.9. + So. 6.9.		Vogelspinnen- und Insektenausstellung	
Do. 10.9. - So. 13.9.		Fußballschule Kunstrasenplatz Boxberg (Smartyes)	
Sa. 12.9.	12:00	Frauenflohmarkt	
Fr. 18.9.	10-12	Offener Infvormittag Medienzentrum	
Fr. 18.9.	17:00	Bürgersprechstunde Boxberg	auch 16.10.
Sa. 19.9.	16:00	Onam (indisches Erntedankfest)	
Sa. 19.9.	17:00	Klappstuhlkonzert (Sportplatz Boxberg oder Waldparkhalle)	
So. 20.9.	15:30	WunderWelten: Kolumbien	
Mi. 23.9.	19:00	Emmertsgrund-Perspektiven, Sozialbürgermeisterin S.Jansen	
Fr. 25.9.	19:00	Erlebnis Reise - Laos mit Kamdoscha & Vietnam	
So. 27.9.	15:30	Homöopathie, Vortrag Prof. Dr. Dr. hc. Robert Jütte	
Mo. 28.9.	16:00	Vorlesenachmittag	
So. 4.10.	15:30	Lullaby in Rhythm, Konzert Chris Wieschalla Orchestra	
Do. 8.10.	19:30	Renaissance of Rock, Caravel live in concert	
Fr. 9.10.	14:30	Theatermobil (Hof St. Paul)	
Sa. 10.10.	14:30	Seniorenherbst (Waldparkhalle)	
Sa. 10.10.	14:30	Kirche kunterbunt (St. Paul)	
Fr. 16.10.	14-18	Markt der Möglichkeiten, Herbstmarkt und Info-Messe	
Fr. 16.10.	18:00	Tastenschritte, Klavierabend mit Henriette Gärtner	
Mi. 21.10.	17:00	Sitzung Bezirksbeirat Boxberg	
Mi. 21.10.	19:00	Darf man jetzt (nicht) klatschen? Dr. Barbara u. Rainer Gilsdorf	

Alle Angaben ohne Gewähr

Kultursommer Emmertsgrund – vor dem Bürgerhaus
Bürgerhaus / Heidelberg-Cafe / Medienzentrum, Forum 1
Augustinum, Jaspersstraße 2
Seniorenzentrum Emmertsgr.-Boxberg, Mitscherlich-Platz 1
Iduna-Center, Boxberggring 12-16
Ev. Gemeindezentrum/Lukasgemeinde, Boxberggring 101

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungstermine (mit Uhrzeit und Ort) für die nächste Ausgabe der Em-Box (Zeitraum 24.10.2026 bis 24.1.2027) an max.hilker@augustinum.de. Einsendeschluss ist der 10. Okt. 2026

Samstags
15–17 Uhr
Sonntags
15–18 Uhr

www.swhd.de

für dich
sorgen wir für
noch mehr spaß
im bad

**Ninja Parcours im Hallenbad
Köpfel**

Teste deine Kraft und Geschicklichkeit
beim Balancieren, Klettern, Hangeln
oder Tauchen – Spaß und Action sind
garantiert!

Mehr unter www.swhd.de/koepfel-bad

stadtwerke
heidelberg  bäder

freundlich
familiär
fair

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 · 69126 Heidelberg
+49 6221 33176
info@nissan-mueller.de

freundlich
familiär
fair

Lack Müller
AUTOLACKIEREREI

Hatschekstraße 22 · 69126 Heidelberg
+49 6221 302122 · info@lack-mueller.de



Gut vorbereitet
in den Urlaub

volksbank-hdneckartal.de



Ob fremde Währung, Kredit- oder Debitkarte, Reiseversicherung –
Ihre Volksbank Heidelberg-Neckartal stattet Sie mit den passenden
Zahlungsmitteln für Ihren Urlaub aus. Sprechen Sie uns an.

 **VOLKSBANK**
HEIDELBERG-NECKARTAL



Weingut Bauer
HEIDELBERGER
DACHSBUCKEL

WEINGUT / EDELOBSTBRENNEREI / FERIEWOHNUNGEN

Weingut Bauer / Dachs buckel Winzerhof 1 / 69126 Heidelberg
TEL +49 (0) 6221/381931 / FAX +49 (0) 6221/351065 / MAIL info@hd-dachs buckel.de
WEB www.heidelberg-dachs buckel.de



Gartengestaltung Heidelberg

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766. Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

Hotel ISG
IM EICHWALD 19 | 69126 HEIDELBERG
06221 38610 | ISG@EMBL.DE



Öffnungszeiten
Wir haben unsere Öffnungszeiten leicht angepasst:
Unser Biergarten ist täglich ab 15:00 Uhr bis max. 23:00 Uhr geöffnet.
Die Küche bereitet täglich von 15:30 Uhr bis 21:30 Uhr Köstlichkeiten zu.

Lust auf Frühstück?
Montag – Samstag von 6.30 Uhr bis 10 Uhr
Sonn- und Feiertag von 7 bis 10.30 Uhr
Genießen Sie frisches Brot und knackige Brötchen,
eine Auswahl an Aufschnitt und Käse,
Quark, Joghurt, frisches Obst und Müsli,
verschiedene Säfte, Filterkaffee,
Kaffeespezialitäten und eine bunte Teeauswahl.
Preis: €20.00 pro Person
Starten Sie genussvoll in den Tag!
Wir freuen uns auf Sie und bitten um vorherige Reservierung!



**LOGOPÄDISCHE PRAXIS
FÜR SPRACH-, SPRECH-,
SCHLUCK-, STIMM-
UND ATEMTERAPIE**

Rainer Gilsdorf
Logopäde; Dipl. Gesangslehrer,
Fachtherapeut Dysphagie (L),
Mitglied im Bundesverband Stottererselbsthilfe

Eva Ross
Logopädin, Lerntherapeutin

Helena Panzini
Logopädin

Elke Ridderbusch
Logopädin, Atemtherapeutin, Padovan-Therapeutin

Forum 5 · 69126 Heidelberg
☎ 06221 - 88 99 984 www.logopaedie-gilsdorf.de

Seit Januar 2026 neu:
Atemgruppe 1x monatlich mittwochs 18:30h,
Infos, Anmeldung und Termine unter
elke.ridderbusch@logopaedie-gilsdorf.de



**SCHÖNE
SOMMERFÜSSE**

Schluss mit Nagelpilz!

- ✓ **BEQUEM**
1 Mal die Woche auftragen
- ✓ **DAUERHAFT**
7-Tage-Depotwirkung
- ✓ **GRÜNDLICH**
zieht tief in den Nagel ein

Loceryl® Nagellack
GEGEN NAGELPILZ

1,25 ml
20,99 €

Boxberg Apotheke
Inh.: Martina Staupendahl

Boxberggring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00





BRUDER IMMOBILIEN e.K.



nicht wohnen - LEBEN

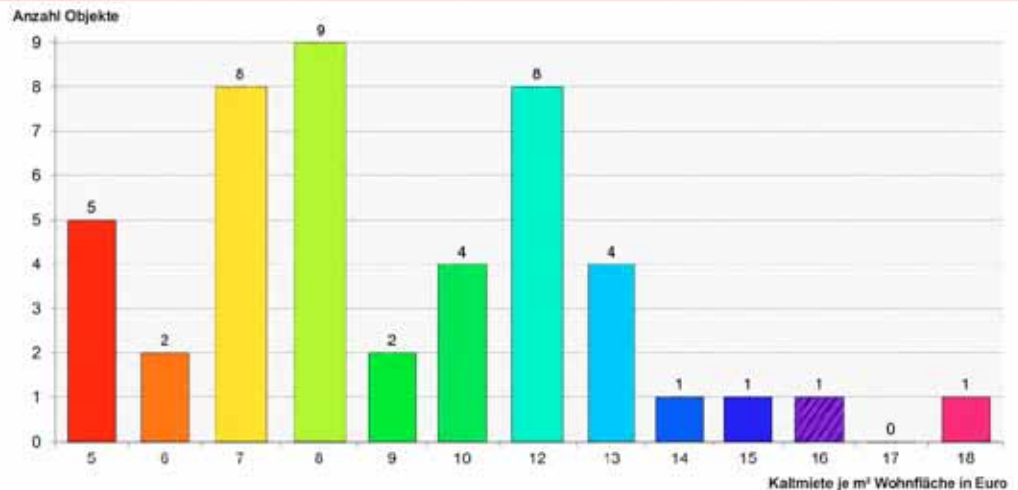
Mietpreise je m² Wohnfl.

Ort: Heidelberg

Ortsteil: Emmertsgrund

Typ: ETW, Mais., ETW-Gar,

Wfl.: 60 - 100 m²



Schweizerweg 1 · 69120 Heidelberg
www.bruder-immobilienmakler.de
 Tel. 06221 5028430



Lichtblicke in der Zeit der Trauer.

Mit Gesten & Ritualen neuen Mut schöpfen.



Standorte Heidelberg:
 Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10
 Tel. 06221.72 07 22
www.rehm-bestattungen.de

Bestattungen
 Von Mensch zu Mensch.